

Gemeinsam

ZUKUNFT DENKEN

H1

ÖSTERREICHISCHE POST

Halbjahresfinanzbericht 2021



#immereinelösungliefern

Highlights H1 2021

Umsatz

- Umsatanstieg um 28,4% auf 1.260,4 Mio EUR (+12,0% exkl. Aras Kargo)
- Starker Paketumsatz (+70,7%) und leichter Brief- und Werbeanstieg (+3,0%)

Ergebnis

- EBITDA um 64,3% auf 184,5 Mio EUR angestiegen
- EBIT um 114,5% auf 103,4 Mio EUR verbessert
 - Brief & Werbepost um 12,6% auf 82,4 Mio EUR erhöht
 - Paket & Logistik um 41,5 Mio EUR auf 59,7 Mio EUR gestiegen
 - Filiale & Bank mit Ergebnis von minus 27,0 Mio EUR

Cashflow und Bilanz

- Starker Operativer Free Cashflow von 139,1 Mio EUR und solide Bilanzstruktur

Ausblick 2021

- Umsatanstieg von etwa 15% und Ergebnisverbesserung von zumindest 20% erwartet

Kennzahlenüberblick

Mio EUR	H1 2020	H1 2021	Veränderung
ERTRAGSKENNZAHLEN			
Umsatzerlöse	981,9	1.260,4	28,4%
EBITDA	112,3	184,5	64,3%
EBITDA-Marge	11,4 %	14,6 %	-
EBIT	48,2	103,4	>100%
EBIT-Marge	4,9 %	8,2 %	-
Periodenergebnis	39,1	84,2	>100%
Ergebnis je Aktie (EUR) ¹	0,66	1,18	79,2%
Mitarbeiter (Periodendurchschnitt, Vollzeitkräfte)	20.443	27.489	34,5%

CASHFLOW UND CAPEX

Cashflow aus dem Ergebnis	117,2	226,1	92,9%
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	306,9	281,5	-8,3%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-144,7	-144,6	0,0%
Operativer Free Cashflow ²	45,3	139,1	>100%
CAPEX	37,7	47,0	24,5%

Mio EUR	31. Dezember 2020	30. Juni 2021	Veränderung
BILANZKENNZAHLEN			
Bilanzsumme	2.680,2	2.786,3	4,0%
Eigenkapital	655,0	622,7	-4,9%
Eigenkapitalquote	24,4 %	22,3 %	-
Nettofinanzverschuldung	503,0	519,5	3,3%
Capital Employed	1.110,0	1.094,7	-1,4%

¹Unverwässertes Ergebnis je Aktie, bezogen auf 67.552.638 Stück Aktien

²Free Cashflow vor Akquisitionen/Wertpapieren/Geldmarktveranlagungen, Growth CAPEX und Core Banking Assets

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionär*innen!

Das erste Halbjahr 2021 war für die Österreichische Post nach wie vor von Einschränkungen und Auswirkungen der COVID-19 Pandemie beeinträchtigt, ist aber in Summe sehr erfolgreich verlaufen. Vor dem Hintergrund massiver Belastungen in der Vergleichsperiode des Vorjahrs konnten im ersten Halbjahr 2021 sowohl Umsatz als auch Ergebnis gesteigert werden. Dabei zeigte sich, dass speziell die nationalen und internationalen Volumen im Paketbereich weiterhin gute Wachstumsraten aufweisen. Bei Briefprodukten setzte sich hingegen ein struktureller Rückgang fort. Pandemie-bedingte Einschränkungen belasteten auch weiterhin die Geschäftstätigkeit einiger Kund*innensegmente.

Der Konzernumsatz der Österreichischen Post steigerte sich im ersten Halbjahr 2021 um 28,4% auf 1.260,4 Mio EUR. Das aktuelle Halbjahr verdeutlichte im Divisionsvergleich die strukturelle Veränderung mit der nunmehr gestiegenen Bedeutung des Paketgeschäfts. Der Anteil der Division Paket & Logistik an den Umsatzerlösen lag im ersten Halbjahr 2021 bei 49,4% mit einem weiterhin positiven Trend, während sich der Anteil der Division Brief & Werbepost auf 47,9% reduzierte. Die Umsatzerlöse der Division Paket & Logistik erhöhten sich – auch durch die Vollkonsolidierung der türkischen Gesellschaft Aras Kargo – um 70,7% auf 628,1 Mio EUR (davon organisches Wachstum +27,0%) und inkludierten positive Sondereffekte durch Logistikdienstleistungen. Die Division Brief & Werbepost generierte im Berichtszeitraum Umsatzerlöse von 608,2 Mio EUR (+3,0%). Zuwächse verzeichnete auch die Division Filiale & Bank mit Umsatzerlösen in Höhe von 34,0 Mio EUR im ersten Halbjahr 2021. Seit April 2020 bietet die bank99 eigene Finanzdienstleistungen an. Um das Geschäft zügig auszubauen, ist die bank99 mit der ING im Juli 2021 übereingekommen, das Privatkund*innengeschäft der ING in Österreich zu übernehmen. Ein Closing wird bis Ende 2021 erwartet.

Die Österreichische Post konnte im ersten Halbjahr 2021 auch ergebnisseitig eine erhebliche Verbesserung zum ersten Halbjahr des Vorjahres aufweisen. Das EBITDA des Konzerns stieg nach einem durch die COVID-19 Pandemie geprägten ersten Halbjahr 2020 um 64,3% auf 184,5 Mio EUR, das EBIT um 114,5% auf 103,4 Mio EUR, und hat sich somit mehr als verdoppelt. Die Division Brief & Werbepost verzeichnete einen Ergebnisanstieg (EBIT) von 12,6% auf 82,4 Mio EUR, getragen von einem Umsatzanstieg im Brief- und Werbegeschäft nach einer stark durch COVID-19 belasteten Vorjahresperiode. Das EBIT der Division Paket & Logistik steigerte sich von 18,2 Mio EUR auf 59,7 Mio EUR in den ersten sechs Monaten 2021. Die hervorragende operative Entwicklung in allen Märkten, die Vollkonsolidierung der türkischen Gesellschaft Aras Kargo sowie Sondereffekte durch Logistikdienstleistungen leisteten ihren Beitrag zu diesem Anstieg. Die Division Filiale & Bank verzeichnete ein EBIT von minus 27,0 Mio EUR nach minus 28,7 Mio EUR im Jahr zuvor. Ein positiver Ergebnistrend aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft ist erkennbar. Das Periodenergebnis der Österreichischen Post lag im ersten Halbjahr 2021 somit bei 84,2 Mio EUR nach 39,1 Mio EUR im Jahr zuvor. Das Ergebnis je Aktie betrug 1,18 EUR in der aktuellen Berichtsperiode nach 0,66 EUR im Vorjahr.

Mit diesem guten Ergebnis im ersten Halbjahr hat die Österreichische Post auch die Erwartungen für das Gesamtjahr 2021 angehoben. Trotz anhaltender Unsicherheit im Brief- und Werbepostgeschäft wird ein Umsatzanstieg (inklusive der türkischen Tochtergesellschaft Aras Kargo) von etwa 15% erwartet. Auch das Ergebnis sollte sich zum Vorjahr verbessern – ein Anstieg von zumindest 20% wird angepeilt (Basis EBIT 2020: 161 Mio EUR). Die aktuelle Mengenentwicklung an Paketen bestätigt das geplante Kapazitätserweiterungsprogramm der Österreichischen Post. Die Sortierkapazität wird um weitere 50% von 2020 bis 2022 ausgebaut.

Wien, am 3. August 2021

Der Vorstand

DI DR. GEORG PÖLZL
Generaldirektor
Vorstandsvorsitzender

DI WALTER OBLIN
Generaldirektor-Stellvertreter
Vorstand Brief & Finanzen

DI PETER UMUNDUM
Mitglied des Vorstands
Vorstand Paket & Logistik

Konzernlagebericht für das erste Halbjahr 2021

1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

1.1 Änderungen im Konsolidierungskreis

Im ersten Halbjahr 2021 erfolgten keine wesentlichen Änderungen im Konsolidierungskreis. Eine vollständige Darstellung aller Änderungen im Konsolidierungskreis erfolgt im Konzernanhang unter Punkt 3.

Durch die Vollkonsolidierung der Aras Kargo zum 25. August 2020 ist die Vergleichbarkeit der einzelnen Positionen zum ersten Halbjahr 2020 bzw. zum zweiten Quartal 2020 nur eingeschränkt gegeben.

1.2 Ertragslage

1.2.1 UMSATZENTWICKLUNG

Die Umsatzerlöse des Österreichischen Post-Konzerns verbesserten sich im ersten Halbjahr 2021 um 28,4% auf 1.260,4 Mio EUR. Auf vergleichbarer Basis, also ohne Berücksichtigung der Aras Kargo, lag der Umsatzanstieg bei 12,0%. Das Wachstum im Paketbereich brachte einen Umsatzanstieg von 70,7% (organisches Wachstum +27,0%), die Division Brief & Werbepost generierte ein Umsatzwachstum von 3,0% in den ersten sechs Monaten 2021.

Das erste Halbjahr 2021 zeigte im Divisionsvergleich eine große Veränderung mit der nunmehr gestiegenen Bedeutung des Paketgeschäfts. Der Anteil der Division Brief & Werbepost am Umsatz der Österreichischen Post reduzierte sich daher auf 47,9%. In dieser Division zeigte sich ein leichter Umsatzanstieg von 3,0%. Die Vergleichsperiode 2020 war mit minus 10,5% im Vorjahresvergleich von COVID-19 besonders belastet, während in 2021 positive COVID-19 Effekte durch Sonderauswendungen zu verzeichnen waren. Weiterhin feststellbar sind erhöhte Rückgänge bei klassischen Briefen durch die

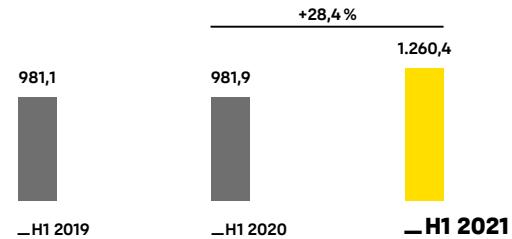
E-Substitution sowie durch die Lockdown-Maßnahmen, andererseits auch ein volatiles Werbegeschäft als direkte Auswirkung der COVID-19 Pandemie. Nach einem starken Rückgang im Vorjahr ist bei den Werbe- und Medienpostvolumen eine leichte Erholung zu bemerken. Mit 1. April des Vorjahrs erfolgte eine Produkt- und Tarifanpassung der Briefpost, welche positive Effekte auf die Umsatzerlöse hatte.

Die Division Paket & Logistik stieg in der konzernalen Bedeutung von 37,3% im ersten Halbjahr 2020 auf nunmehr 49,4% am Umsatz im Berichtszeitraum. Einerseits brachte die Vollkonsolidierung der türkischen Gesellschaft Aras Kargo seit 25. August 2020 Umsatzwachstum, welches sich im ersten Halbjahr 2021 auf 160,7 Mio EUR belief. Andererseits war der Umsatzanstieg in der Division Paket & Logistik von 70,7% im ersten Halbjahr 2021 von einem positiven organischen Wachstum durch Online-Bestellungen und positiven Sondereffekten durch Logistikdienstleistungen getragen.

Die Division Filiale & Bank erreichte in den ersten sechs Monaten 2021 einen Anteil am Umsatz der operativen Divisionen von 2,7% mit Umsatzerlösen von 34,0 Mio EUR (+18,9%). Die bank99 ist mit 1. April 2020 im Markt gestartet.

Umsatzentwicklung

Mio EUR

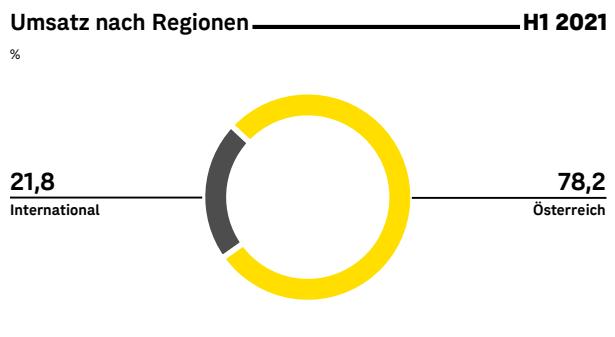
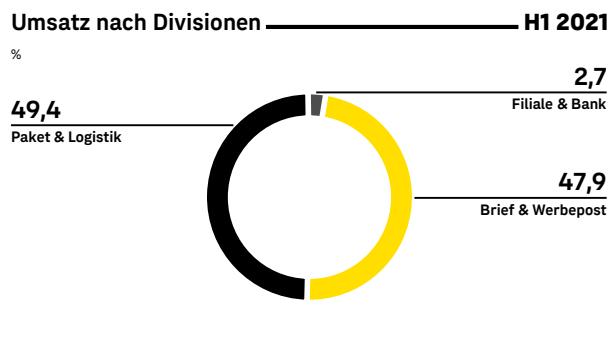


Umsatz nach Divisionen

Mio EUR	H1 2020	H1 2021	Veränderung		Q2 2020	Q2 2021
			%	Mio EUR		
UMSATZERLÖSE	981,9	1.260,4	28,4 %	278,5	479,1	614,3
Brief & Werbepost	590,6	608,2	3,0 %	17,6	273,1	297,3
Paket & Logistik	367,9	628,1	70,7 %	260,2	193,4	304,4
Filiale & Bank	28,6	34,0	18,9 %	5,4	15,5	17,3
Corporate/Konsolidierung	-5,3	-9,9	-89,2 %	-4,7	-2,8	-4,6
Werktag in Österreich	123	123	-	-	60	61

In der regionalen Betrachtung der Umsatzerlöse der Österreichischen Post wurden im ersten Halbjahr 2021 78,2% des Umsatzes in Österreich erwirtschaftet. International ist die Österreichische Post im ersten Halbjahr 2021

mit 21,8% der Umsatzerlöse vertreten. Davon entfielen auf die Türkei 12,7%, auf den Raum Südost- und Osteuropa 6,3% der Umsatzerlöse. In Deutschland wurden 2,7% der Umsatzerlöse generiert.



Umsatzentwicklung Division Brief & Werbepost

Mio EUR	H1 2020	H1 2021	Veränderung		Q2 2020	Q2 2021
			%	Mio EUR		
UMSATZERLÖSE	590,6	608,2	3,0%	17,6	273,1	297,3
Briefpost & Business Solutions	381,3	391,9	2,8%	10,6	178,0	186,4
Werbepost	152,8	157,6	3,1%	4,8	69,0	81,0
Medienpost	56,5	58,7	3,9 %	2,2	26,0	29,9
Interne Leistungsverrechnung	1,4	1,4	0,5%	0,0	0,7	0,6
UMSATZERLÖSE GESAMT	592,0	609,6	3,0%	17,6	273,8	297,9
davon Umsatzerlöse mit Dritten	587,7	603,8	2,7%	16,2	271,3	294,3

Der Umsatz der Division Brief & Werbepost von 608,2 Mio EUR stammte im ersten Halbjahr 2021 zu 64,4% aus dem Bereich Briefpost & Business Solutions, zu 25,9% aus Werbepost und zu 9,7% aus Medienpost.

Im Bereich Briefpost & Business Solutions lag der Umsatz mit 391,9 Mio EUR im ersten Halbjahr 2021 um 2,8% über dem Niveau des Vorjahrs. Die rückläufige Volumenentwicklung infolge der Substitution von Briefen durch elektronische Kommunikationsformen setzte sich fort und befindet sich nun – gegenüber dem Lockdownbedingt schwachen Vorjahreshalbjahr – wieder auf niedrigerem Niveau. Die Entwicklung ist weiterhin geprägt von den aktuellen schwierigen Rahmenbedingungen. Positive Effekte auf die Umsatzerlöse hatten Sonderaussendungen aufgrund von COVID-19 Maßnahmen und die Produkt- und Tarifanpassung der Briefpost mit 1. April 2020. Die internationale Briefpost zeigte Zuwächse, der Bereich Business

Solutions dagegen einen leichten Umsatrückgang im Vergleich zur Vorjahresperiode.

Die Werbepost verzeichnete im ersten Halbjahr 2021 einen Umsatanstieg von 3,1% auf 157,6 Mio EUR. Im Vergleichszeitraum des Vorjahrs wurde ein Rückgang von 18,0% verzeichnet. Im Werbegeschäft hatten sich die COVID-19 bedingten behördlich angeordneten Geschäftsschließungen besonders negativ ausgewirkt. Es gibt aktuell eine erhöhte Volatilität, die Werbepost wird weiter strukturell rückläufig bleiben.

Der Umsatz mit Medienpost, also der Zustellung von Zeitungen und Magazinen, erhöhte sich im Periodenvergleich um 3,9% auf 58,7 Mio EUR. Dieser Anstieg ist überwiegend auf das schwache erste Halbjahr des Vorjahres zurückzuführen.

Umsatzentwicklung Division Paket & Logistik

Mio EUR	H1 2020	H1 2021	Veränderung		Q2 2020	Q2 2021
			%	Mio EUR		
UMSATZERLÖSE	367,9	628,1	70,7%	260,2	193,4	304,4
Paket Premium	212,1	424,8	>100%	212,7	112,0	207,6
Paket Standard	122,1	153,6	25,8%	31,5	65,3	73,0
Paket Sonstige Leistungen	33,7	49,7	47,2%	15,9	16,1	23,8
Interne Leistungsverrechnung	0,5	0,5	-6,7%	0,0	0,2	0,2
UMSATZERLÖSE GESAMT	368,4	628,5	70,6%	260,1	193,6	304,6
davon Umsatzerlöse mit Dritten	364,6	621,3	70,4%	256,7	191,5	302,3

Der Umsatz der Division Paket & Logistik erhöhte sich im ersten Halbjahr 2021 um 70,7% auf 628,1 Mio EUR. Nach hohen Zuwächsen im Vergleichszeitraum des Vorjahrs (+36% in Österreich) ist beim Paketvolumen ein abgeschwächtes Wachstum zu verzeichnen (+20% in Österreich). Die hervorragende Umsatzentwicklung im Paketgeschäft basiert unter anderem auf dem anhaltenden E-Commerce-Trend in allen Märkten. In Österreich konnte die Österreichische Post trotz intensivem Wettbewerb und Preisdruck auch in dieser Berichtsperiode am Marktwachstum partizipieren. Die Unsicherheiten und Beschränkungen im Zuge der aktuellen COVID-19 Pandemie halten den Online-Handel weiterhin hoch. Darüber hinaus waren in der Berichtsperiode auch positive Sondereffekte durch Logistikdienstleistungen enthalten. Die Umsatzerlöse der türkischen Tochtergesellschaft Aras Kargo, welche seit 25. August 2020 als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss miteinbezogen wird, betrugen im ersten Halbjahr 2021 160,7 Mio EUR.

Die Entwicklung hin zu einer schnelleren Zustellung von Paketen ist als klarer Trend festzustellen. Insgesamt entfielen in den ersten sechs Monaten der Berichtsperiode 67,6% des Divisionsumsatzes auf den Premium-

Bereich (Zustellung erfolgt am Werktag nach der Aufgabe). Dies entspricht einem Anstieg von rund 100% auf 424,8 Mio EUR im ersten Halbjahr 2021.

Der Anteil des Bereichs Paket Standard am Divisionsumsatz beträgt 24,5%. Im ersten Halbjahr 2021 verzeichnete dieser Bereich einen Zuwachs von 25,8% auf 153,6 Mio EUR.

Im Bereich Paket Sonstige Leistungen, der diverse Logistik-Zusatzdienstleistungen beinhaltet und auf den 7,9% des Divisionsumsatzes entfallen, wurden in den ersten sechs Monaten 2021 Umsätze in Höhe von 49,7 Mio EUR generiert. Dies entspricht einem Anstieg von 47,2%.

Eine Betrachtung nach Regionen zeigt, dass im ersten Halbjahr 2021 61,7% der Divisionsumsätze in Österreich erzielt wurden, mit einem Anstieg von 28,6% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs. 38,3% der Divisionsumsätze entfielen auf das internationale Geschäft der Tochtergesellschaften, davon 25,6% auf die Türkei und 12,7% auf Südost- und Osteuropa. Das Umsatzplus im wettbewerbsintensiven Raum Südost- und Osteuropa lag im ersten Halbjahr 2021 bei 20,1%, getrieben durch gestiegene Paketmengen aufgrund der COVID-19 Pandemie.

Umsatzentwicklung Division Filiale & Bank

Mio EUR	H1 2020	H1 2021	Veränderung			
			%	Mio EUR	Q2 2020	Q2 2021
UMSATZERLÖSE	28,6	34,0	18,9 %	5,4	15,5	17,3
Filialdienstleistungen	22,4	21,5	-4,4 %	-1,0	11,2	10,9
Ergebnis aus Finanzdienstleistungen	6,2	12,5	>100 %	6,4	4,2	6,3
Interne Leistungsverrechnung	87,5	90,4	3,2 %	2,8	43,8	44,5
UMSATZERLÖSE GESAMT	116,2	124,4	7,1 %	8,2	59,3	61,7
davon Umsatzerlöse mit Dritten	28,6	33,9	18,3 %	5,2	15,4	17,2

Der Umsatz der Division Filiale & Bank verbesserte sich im ersten Halbjahr 2021 um 18,9% von 28,6 Mio EUR auf 34,0 Mio EUR. Die Filialdienstleistungen reduzierten sich um 4,4% von 22,4 Mio EUR auf 21,5 Mio EUR im aktuellen Berichtszeitraum aufgrund des Wegfalls diverser Servicevergütungen der ehemaligen Bankpartnerin, die im

Vorjahr noch enthalten waren. Die Umsatzerlöse aus Handelswaren und Filialprodukten blieben konstant. Das Ergebnis aus Finanzdienstleistungen in Höhe von 12,5 Mio EUR im ersten Halbjahr 2021 zeigte eine positive Entwicklung, wie man auch an den Vergleichszahlen des zweiten Quartals ablesen kann. Die bank99 ist mit 1. April 2020 in den Markt gestartet.

Konzern-Ertragslage

Mio EUR	H1 2020 ¹	H1 2021	Veränderung			
			%	Mio EUR	Q2 2020 ¹	Q2 2021
UMSATZERLÖSE	981,9	1.260,4	28,4 %	278,5	479,1	614,3
Sonstige betriebliche Erträge	28,4	43,1	51,9 %	14,7	15,0	20,9
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-260,4	-355,0	-36,3 %	-94,6	-133,4	-169,5
Personalaufwand	-494,7	-587,6	-18,8 %	-92,9	-241,2	-284,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-143,4	-176,8	-23,3 %	-33,4	-73,1	-96,3
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	0,5	0,4	-21,0 %	-0,1	0,5	0,1
EBITDA	112,3	184,5	64,3 %	72,2	46,9	85,5
Abschreibungen	-64,0	-81,1	-26,6 %	-17,0	-32,0	-41,8
EBIT	48,2	103,4	>100 %	55,2	14,9	43,7
Finanzergebnis	5,1	4,7	-9,2 %	-0,5	4,0	2,3
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN	53,3	108,1	>100 %	54,7	18,9	45,9
Ertragsteuern	-14,2	-23,9	-68,1 %	-9,7	-5,9	-11,7
PERIODENERGEBNIS	39,1	84,2	>100 %	45,0	12,9	34,3
ZUZURECHNEN AN:						
Aktionäre des Mutterunternehmens	44,5	79,7	79,2 %	35,2	15,9	31,6
Nicht beherrschende Anteile	-5,4	4,4	>100 %	9,8	-3,0	2,6
ERGEBNIS JE AKTIE (EUR)²	0,66	1,18	79,2 %	0,52	0,24	0,47

¹ Angepasste Darstellung

² Unverwässertes Ergebnis je Aktie, bezogen auf 67.552.638 Stück Aktien

1.2.2 ERGEBNISENTWICKLUNG

Bezogen auf die Umsatzerlöse der Österreichischen Post sind die größten Aufwandspositionen der Personalaufwand (46,6%), der Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen (28,2%) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen (14,0%). Weiters entfielen 6,4% auf Abschreibungen. Die Vergleichbarkeit der einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit der Vorjahresperiode ist durch die Vollkonsolidierung der türkischen Gesellschaft Aras Kargo seit 25. August 2020 nur eingeschränkt gegeben.

Der Personalaufwand belief sich im ersten Halbjahr 2021 auf 587,6 Mio EUR, was einem Anstieg von 18,8% bzw. 92,9 Mio EUR entspricht. Auf vergleichbarer Basis, also ohne Berücksichtigung der Aras Kargo, lag der Personalaufwand in Summe um 11,5% bzw. 56,7 Mio EUR über dem Niveau des Vorjahrs, größtenteils bedingt durch den höheren Personalbedarf aufgrund der gestiegenen Paketmengen.

Der operative Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode aufgrund der Vollkonsolidierung der türkischen Gesellschaft Aras Kargo sowie Mehraufwendungen durch das gestiegene Paketgeschäft. Der Österreichische Post-Konzern beschäftigte in den ersten sechs Monaten 2021 durchschnittlich 27.489 Mitarbeiter (Vollzeitkräfte), während in der Vorjahresperiode durchschnittlich 20.443 Mitarbeiter tätig waren (+34,5%). Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf der Vollkonsolidierung der Aras Kargo (+6.445 Vollzeitkräfte) sowie auch auf dem erhöhten Mitarbeiter*innenbedarf in der Logistik durch die gestiegenen Paketmengen.

Zusätzlich zu den operativen Personalaufwendungen umfasst der Personalaufwand der Österreichischen Post auch diverse nicht-operative Personalaufwendungen wie Abfertigungen und Rückstellungsveränderungen, die primär auf die spezifische Beschäftigungssituation beamteter Mitarbeiter*innen zurückzuführen sind. Der nicht-operative Personalaufwand des ersten Halbjahrs 2021 ist durch einen höheren Rückstellungsbedarf als in der Vergleichsperiode des Vorjahres gestiegen.

Der Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen erhöhte sich um 36,3% auf 355,0 Mio EUR, auf vergleichbarer Basis, also ohne Berücksichtigung der Aras Kargo, lag der Materialaufwand um 6,9% über dem Niveau des Vorjahrs. Die Erhöhung ist überwiegend auf vermehrte Transportaufwendungen durch die enormen Paketmengen zurückzuführen.

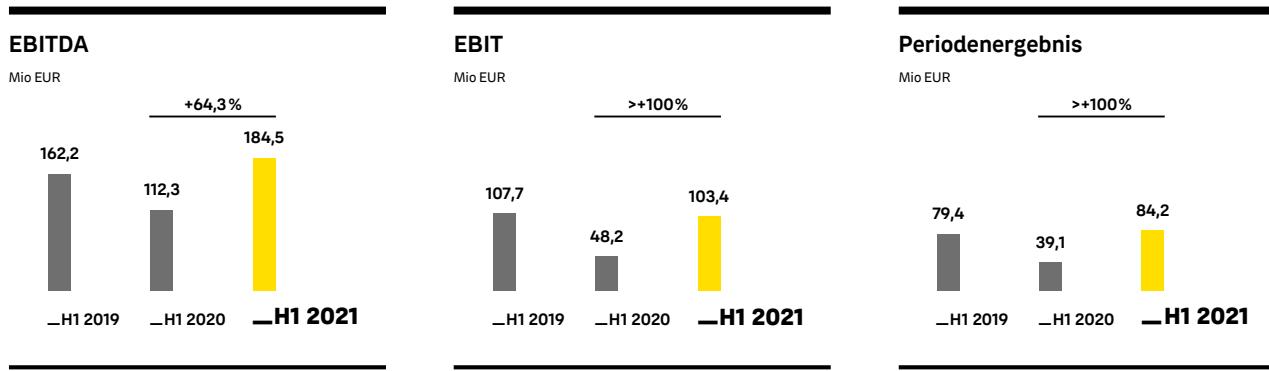
Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im ersten Halbjahr 2021 um 51,9% auf 43,1 Mio EUR. Auf vergleichbarer Basis, also ohne Berücksichtigung der Aras Kargo, lagen die sonstigen betrieblichen Erträge um 28,7% über dem Niveau des Vorjahrs. Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 23,3% auf 176,8 Mio EUR, auf vergleichbarer Basis lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 14,3% über dem ersten Halbjahr des Vorjahrs und betrafen im Wesentlichen EDV-Dienstleistungen und Instandhaltungen.

Das EBITDA lag mit 184,5 Mio EUR um 64,3% über dem Vorjahr von 112,3 Mio EUR, das entspricht einer EBITDA-Marge von 14,6%. Die Erhöhung des EBITDA ist ein Resultat der hervorragenden Paket-Umsatzentwicklung in allen Märkten.

Die Abschreibungen lagen mit 81,1 Mio EUR um 26,6% bzw. 17,0 Mio EUR über dem Vorjahr. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf erfolgte Investitionen in die neuen Standorte für die Paket-Logistikinfrastruktur sowie auf die Vollkonsolidierung der Aras Kargo zurückzuführen.

Das EBIT stieg von 48,2 Mio EUR auf 103,4 Mio EUR im ersten Halbjahr 2021. Die EBIT-Marge betrug 8,2%.

Das Finanzergebnis des Konzerns in Höhe von 4,7 Mio EUR war um 0,5 Mio EUR unter dem Niveau des ersten Halbjahrs 2020. Somit ergab sich, nach Abzug der Ertragssteuern von 23,9 Mio EUR, ein Periodenergebnis für das erste Halbjahr 2021 von 84,2 Mio EUR nach 39,1 Mio EUR im Jahr zuvor. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 1,18 EUR im Vergleich zu 0,66 EUR in der Vorjahresperiode.



EBIT nach Divisionen

Mio EUR	H1 2020	H1 2021	Veränderung		Mio EUR	Marge H1 2021 ¹	Q2 2020	Q2 2021
			%	Mio EUR				
EBIT	48,2	103,4	>100%	55,2	8,2%	14,9	43,7	
Brief & Werbepost	73,2	82,4	12,6 %	9,2	13,5 %	26,3	36,9	
Paket & Logistik	18,2	59,7	>100 %	41,5	9,5 %	9,4	23,8	
Filiale & Bank	-28,7	-27,0	6,1 %	1,7	-	-12,3	-8,5	
Corporate/Konsolidierung ²	-14,4	-11,7	18,9 %	2,7	-	-8,6	-8,6	

¹ Margen der Divisionen bezogen auf Umsatzerlöse gesamt

² Umfasst auch das konzerninterne Umlageverfahren

Das EBIT des ersten Halbjahres 2021 stieg von 48,2 Mio EUR auf 103,4 Mio EUR und war geprägt von der Ergebnisverbesserung in der Division Paket & Logistik. Sowohl das nationale Geschäft mit höheren Paketmengen und positiven Sondereffekten als auch das internationale Paketgeschäft haben sich sehr gut entwickelt. Die Vollkonsolidierung der türkischen Gesellschaft Aras Kargo trägt seit 25. August 2020 positiv zum Konzernergebnis bei.

Nach Divisionen betrachtet verzeichnete die Division Brief & Werbepost in den ersten sechs Monaten 2021 ein EBIT von 82,4 Mio EUR. Der Anstieg von 12,6 % gegenüber dem Vorjahr ist auf den Umsatzanstieg des Brief- und Werbegeschäfts nach einer stark durch COVID-19 belasteten Vorjahresperiode zurückzuführen. Positiv wirkten weiters die Produkt- und Tarifanpassung der Briefpost mit 1. April 2020 sowie Sonderaussendungen in der aktuellen Berichtsperiode.

Die Division Paket & Logistik zeigte Umsatzwachstum bei hohem Wettbewerbs- und Margendruck und erwirtschaftete ein EBIT von 59,7 Mio EUR im ersten Halbjahr 2021. Das entspricht einer Steigerung von 41,5 Mio EUR gegenüber der Vorjahresperiode. Ein Ergebnisplus aufgrund der hervorragenden Umsatzentwicklung war in allen Märkten zu verzeichnen, insbesondere wirkten

sich die Vollkonsolidierung der türkischen Gesellschaft Aras Kargo sowie Sondereffekte bei Logistikdienstleistungen positiv auf das Divisionsergebnis aus.

Die Division Filiale & Bank verzeichnete ein EBIT von minus 27,0 Mio EUR im ersten Halbjahr 2021 nach minus 28,7 Mio EUR im Jahr zuvor. Seit dem Start der bank99 ist ein positiver Ergebnistrend aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft erkennbar. Negativ auf das Ergebnis wirkte eine Personalrückstellung im Filialnetz in den ersten beiden Quartalen 2021.

Das EBIT der Division Corporate (inkl. Konsolidierung) veränderte sich von minus 14,4 Mio EUR auf minus 11,7 Mio EUR und inkludierte positive Erträge aus dem Verkauf von Immobilien. Die Division Corporate erbringt nicht-operative Dienstleistungen, wie sie typischerweise für Zwecke der Verwaltung und Steuerung eines Konzerns erbracht werden. Diese Tätigkeiten umfassen neben den klassischen Governance-Aufgaben die Verwaltung und Entwicklung der nicht-betriebsnotwendigen Immobilien, die Verwaltung wesentlicher Finanzbeteiligungen, die Erbringung von IT-Dienstleistungen, die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle sowie die Administration des Post Arbeitsmarkts.

1.3 Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur nach Positionen

Mio EUR	31.12.2020	30.06.2021	Struktur 30.06.2021
AKTIVA			
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Geschäfts- oder Firmenwerte	1.295,5	1.264,5	45,4%
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (Investment Property)	74,4	75,7	2,7%
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	11,4	7,9	0,3%
Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstiges	484,6	507,5	18,2%
Andere finanzielle Vermögenswerte	116,1	85,8	3,1%
davon Wertpapiere/Geldmarktveranlagungen	110,6	80,4	-
Finanzielle Vermögenswerte aus Finanzdienstleistungen	589,5	749,9	26,9%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	108,2	95,0	3,4%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,5	0,0	0,0%
	2.680,2	2.786,3	100%
PASSIVA			
Eigenkapital	655,0	622,7	22,3%
Rückstellungen	632,5	643,3	23,1%
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	351,6	323,0	11,6%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstiges	508,2	518,0	18,6%
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	532,9	679,3	24,4%
	2.680,2	2.786,3	100%

1.3.1 BILANZSTRUKTUR

Die Österreichische Post setzt auf eine konservative Bilanz- und Finanzierungsstruktur. Dies zeigt sich vor allem an hohen liquiden Mitteln und der soliden Veranlagung von Zahlungsmitteln mit möglichst geringem Risiko.

Die Bilanzsumme der Österreichischen Post lag per 30. Juni 2021 bei 2.786,3 Mio EUR. Aktivseitig bildeten Sachanlagen von 1.109,7 Mio EUR die größte Bilanzposition und inkludierten Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen von 292,1 Mio EUR. Zudem gab es immaterielle Vermögenswerte von 90,9 Mio EUR, die Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben sind per Ende des ersten Halbjahres 2021 mit 63,9 Mio EUR ausgewiesen. In der Bilanz sind Forderungen in Höhe von 387,4 Mio EUR ausgewiesen, die kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 318,5 Mio EUR enthalten. Andere finanzielle Vermögenswerte beliefen sich zum 30. Juni 2021 auf 85,8 Mio EUR. Finanzielle Vermögenswerte aus Finanzdienstleistungen lagen per Ende des ersten Halbjahrs 2021 bei 749,9 Mio EUR und resultieren aus der Geschäftstätigkeit der bank99.

Die Österreichische Post hielt zum 30. Juni 2021 Wertpapiere und Geldmarktveranlagungen im Wert von

80,4 Mio EUR (exkl. bank99), die in den Anderen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind. Die von der Österreichischen Post gehaltenen Wertpapiere sowie die Geldmarktveranlagungen besitzen ein Investment-Grade-Rating bzw. eine vergleichbare Bonität, weshalb von einer kurzfristigen Liquidierbarkeit dieser Vermögenswerte ausgegangen werden kann. Aus der Bilanz ist ersichtlich, dass die Österreichische Post zum 30. Juni 2021 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 95,0 Mio EUR verfügte. Der Finanzmittelbestand inklusive der Geldmarkt- und Wertpapierveranlagungen und exklusive Finanzmittelbestand der bank99 betrug zum 30. Juni 2021 175,4 Mio EUR. Der Finanzmittelbestand der bank99 betrug zum Stichtag 30. Juni 2021 712,3 Mio EUR und war überwiegend bei der Österreichischen Nationalbank veranlagt. Inklusive dem Finanzmittelbestand der bank99 betrug der Wert zum 30. Juni 2021 887,7 Mio EUR.

Auf der Passivseite der Bilanz lag das Eigenkapital des Österreichischen Post-Konzerns zum 30. Juni 2021 bei 622,7 Mio EUR (Eigenkapitalquote von 22,3%). Weiters sind auf der Passivseite Rückstellungen in Höhe von 643,3 Mio EUR per Ende Juni 2021 ausgewiesen. Bei knapp 75% der Rückstellungen handelt es sich um Perso-

nalrückstellungen. So entfielen 195,9 Mio EUR auf Rückstellungen für Unterauslastung. Weitere 187,1 Mio EUR betrafen gesetzlich und vertraglich verpflichtende Sozialkapitalrückstellungen (Abfertigungen und Jubiläumsgelder) sowie 91,0 Mio EUR sonstige Personalrückstellungen. Die sonstigen Rückstellungen betrugen 169,3 Mio EUR und enthielten Verpflichtungen für etwaige Ersatzleistungen im Zusammenhang mit gutgeschriebenen Rückforderungsansprüchen aus in Vorperioden bezahlten Lohnnebenkosten. Andere finanzielle Verbindlichkeiten beliefen

sich auf 323,0 Mio EUR und beinhalteten Leasingverbindlichkeiten von 296,5 Mio EUR. In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstiges von 518,0 Mio EUR sind kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 216,5 Mio EUR enthalten. Finanzielle Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen in Höhe von 679,3 Mio EUR resultieren aus der Geschäftstätigkeit der bank99 (Einlagen- und Veranlagungsgeschäft der Kund*innen der bank99).

Cashflow

Mio EUR	H1 2020	H1 2021
Cashflow aus dem Ergebnis	117,2	226,1
CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	306,9	281,5
davon finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen (Core Banking Assets)	230,9	119,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	109,1	-14,4
davon Maintenance CAPEX	-20,9	-25,9
davon Growth CAPEX	-16,8	-21,0
davon Cashflow aus Akquisitionen/Devestitionen	36,4	-0,2
davon Erwerb/Verkauf von Wertpapieren/Geldmarktveranlagungen	120,2	30,0
davon sonstiger Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9,8	2,8
Free Cashflow	416,0	267,1
OPERATIVER FREE CASHFLOW¹	45,3	139,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-144,7	-144,6
davon Ausschüttungen	-123,0	-115,7
Veränderung des Finanzmittelbestandes	271,3	120,2

¹ Free Cashflow vor Akquisitionen/Wertpapieren/Geldmarktveranlagungen, Growth CAPEX und Core Banking Assets

1.3.2 CASHFLOW

Der Cashflow aus dem Ergebnis erreichte im ersten Halbjahr 2021 226,1 Mio EUR nach 117,2 Mio EUR im ersten Halbjahr 2020 (+92,9%). Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit lag mit 281,5 Mio EUR unter dem Vergleichswert des Vorjahres von 306,9 Mio EUR. Hier sind als größter Effekt die Veränderung der finanziellen Vermögenswerte/Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen (Core Banking Assets) der bank99 in Höhe von 119,3 Mio EUR zu nennen. In den Core Banking Assets sind jene Posten zusammengefasst, die aus dem Einlagen- und Veranlagungsgeschäft der bank99 resultieren.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich in den ersten sechs Monaten 2021 auf minus 14,4 Mio EUR nach 109,1 Mio EUR in der Vergleichsperiode des Vorjahrs.

Die Österreichische Post setzt auf die Kennzahl des Operativen Free Cashflows, um damit die Finanzkraft des operativen Geschäfts zu betrachten und daraus die Dividende des Geschäftsjahrs abzudecken. Der Operative Free Cashflow belief sich ohne Berücksichtigung der Veränderung der Core Banking Assets auf 139,1 Mio EUR in der aktuellen Berichtsperiode nach 45,3 Mio EUR im ersten Halbjahr des Vorjahrs.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erreichte in den ersten sechs Monaten 2021 minus 144,6 Mio EUR nach minus 144,7 Mio EUR im Vorjahr und enthielt hauptsächlich die Dividendenausschüttung in Höhe von 108,1 Mio EUR.

1.3.3 INVESTITIONEN

Die Investitionen des Österreichischen Post-Konzerns beliefen sich im ersten Halbjahr 2021 in Summe auf 79,0 Mio EUR. In der Berichtsperiode entfielen 72,6 Mio EUR auf Investitionen in Sachanlagen und

6,4 Mio EUR auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, wobei 16,5 Mio EUR auf Zugänge von Nutzungsrechten aufgrund von IFRS 16 entfielen. Der wesentliche Anteil der Investitionen wurde im Rahmen des Kapazitätserweiterungsprogramms zum Ausbau der Logistikinfrastruktur im Paketbereich getätigt.

Mitarbeiter nach Divisionen

Periodendurchschnitt in Vollzeitkräften	H1 2020	H1 2021	Anteil H1 2021
Brief & Werbepost	872	888	3,2 %
Paket & Logistik	2.653	9.186	33,4 %
Filiale & Bank	2.105	1.980	7,2 %
Corporate	1.580	1.995	7,3 %
OPERATIVE DIVISIONEN	7.210	14.049	51,1 %
Logistiknetzwerk	13.233	13.440	48,9 %
KONZERN	20.443	27.489	100 %

1.4 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter der Österreichischen Post lag im ersten Halbjahr 2021 bei 27.489 Vollzeitkräften. Dies entspricht einem Anstieg des Personalstands gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs um 7.046 Vollzeitkräfte, wobei der Großteil auf die Vollkonsolidierung der türkischen Gesellschaft Aras Kargo zurückzuführen ist (6.445 Vollzeitkräfte). Die Mehrheit der Konzernmitarbeiter ist in der Österreichischen Post AG beschäftigt (insgesamt 17.581 Vollzeitkräfte).

1.5 Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, die für die Bilanzierung und Bewertung am Bilanzstichtag 30. Juni 2021 von Bedeutung sind, wurden im Konzernabschlussergebnis berücksichtigt.

Vorbehaltlich der aufsichts- und wettbewerbsbehördlichen Genehmigung wird die bank99 das Privatkund*innengeschäft der ING in Österreich übernehmen. Dies betrifft vor allem Girokonten, Konsum- und Hypothekarkredite sowie Wertpapierveranlagungen. Das Closing wird bis Ende 2021 erwartet. Daraus können sich auch Auswirkungen auf die Verpflichtung zur Kapitalausstattung der bank99 ergeben.

Andere berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

1.6 Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Als international tätiges Logistik- und Dienstleistungsunternehmen ist der Österreichische Post-Konzern im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, mit denen er sich verantwortungsbewusst auseinandersetzt. Die Österreichische Post ist bemüht, diese Risiken frühzeitig zu identifizieren und zu bewerten sowie rasch Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Bedeutende Risiken wie Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken (Environmental, Social, Governance – ESG), E-Substitution klassischer Briefsendungen, Personalkosten- und Struktur der Dienstverhältnisse, Umsetzung Tarifgestaltung, Rückgang bei Werbemengen, Paketmarkt, Kostenrisiko Logistik, Logistikbeteiligungen, Finanzdienstleistungen – bank99, Türkei – Aras Kargo, Finanzrisiken, technische und Cyberrisiken, regulatorische und rechtliche Risiken sowie Informationen zum internen Kontrollsysteem und Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind ausführlich im Geschäftsbericht 2020 der Österreichischen Post AG erläutert (siehe Geschäftsbericht 2020, Konzernlagebericht Punkt 4 und 5, Konzernabschluss Punkt 10.2 und 10.3). An selber Stelle im Geschäftsbericht finden sich auch die bedeutenden Chancen wieder – Erweiterung und Adaptierung des Produktportfolios im Segment Brief & Werbepost sowie Paket & Logistik gemäß den Kund*innenanforderungen, Ausbau des Leistungsangebots im physischen und elektronischen Bereich, ein langsameres Voranschreiten der E-Substitution, wachsen-

der Online-Handel (insbesondere Paketmarkt und Beteiligung Post E-Commerce), Wettbewerbsvorteile durch Qualität und Kostenstruktur, Personalkostenoptimierungen, ausländische Beteiligungen im Paketsektor (insbesondere Aras Kargo) und Ausbau des Online- und Selbstbedienungsangebotes.

Die COVID-19 Pandemie ist nach wie vor ein Risiko für die weltweite Wirtschaftsentwicklung. Eine ungünstige Wirtschaftslage der Kund*innen der Österreichischen Post hat erfahrungsgemäß negative Auswirkungen auf die Volumenentwicklung von Briefen und Werbesendungen. Länger andauernde konjunkturelle Schwächenphasen oder negatives Wachstum in einzelnen Branchen können massive Einsparungserfordernisse großer Kund*innengruppen hervorrufen und sich somit negativ auf den Umsatz auswirken. Ein gedämpftes wirtschaftliches Umfeld kann zusätzlich auch Einfluss auf die Wettbewerbssituation und damit auf die erzielbaren Preise für Postdienstleistungen haben.

Klassische Briefsendungen und auch die Werbe-post stehen zunehmend aufgrund elektronischer Kommunikationsformen unter Druck. Die COVID-19 Pandemie erhöht diesen Druck weiter. Die verstärkte Nutzung elektro-nischer Kommunikationsformen könnte aufgrund eines Gewöhnungseffekts die E-Substitution nachhaltig beschleunigen. Der Paketmarkt wurde vom Online-Shopping-Trend auch im ersten Halbjahr 2021 stark positiv beein-flusst. Es wird erwartet, dass sich dieser Trend nachhaltig verfestigt. Gleichzeitig weiten Marktteilnehmer*innen ihre Aktivitäten aus, um mehr an diesem Wachstum zu partizi-pieren. Der Online-Shopping-Trend ist auch international ungebremst zu beobachten, wovon auch die internationa- len Konzerngesellschaften profitieren.

In diesem Zusammenhang ist insbesondere die tür-kische Tochtergesellschaft Aras Kargo zu nennen. Die Türkei ist ein sehr attraktiver, dynamischer und stark wachsender Markt und bietet ein besonders großes Chan-cenpotenzial, dies hat sich auch im ersten Halbjahr 2021 deutlich gezeigt. Es wird erwartet, dass sich dieser Trend fortsetzt. Demgegenüber steht das Risiko, dass durch die volatilen ökonomischen und politischen Rahmenbedingun-gen in der Türkei sich wirtschaftliche Parameter zum Nachteil der Post entwickeln könnten. Während sich der Wechselkurs durch die Umrechnung im Post-Ergebnis be-merkbar macht, können Inflationsentwicklungen das Geschäft vor Ort beeinflussen. Das Geschäft der Aras Kargo ist personalintensiv, eine nachteilige Entwicklung der Personalkosten könnte sich daher negativ auf das Ergebnis auswirken.

Im Filialnetz arbeitet die Österreichische Post seit vielen Jahren mit strategischen Partner*innen im Tele-kom- und Finanzbereich zusammen. Zu erwähnen ist, dass das Finanzdienstleistungsgeschäft einem strukturellen Wandel durch veränderte Kund*innenbedürfnisse unter-worfen ist. Dem wird die Post über das Angebot der bank99 gerecht. Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der bank99 ist von zwei wesentlichen Faktoren abhängig, dem Kund*innenhochlauf und dem Angebot an Eigen- und Fremdprodukten. Die Entwicklung dieser Faktoren wird durch die jüngst angekündigte Übernahme des Privatkun-dengeschäfts der ING in Österreich gefördert und das Risiko eines verzögerten Kundenhochlaufs und eines ver-zögerten Produktangebots wird dadurch reduziert. Ziel ist es, in drei Jahren eine weitgehende Break-even-Situation zu erreichen.

Des Weiteren ist das Geschäftsmodell der Öster-reichischen Post von einer hohen Personalkostentangente geprägt. Eine Planabweichung im Bereich Löhne und Gehälter kann zu nachteiligen Auswirkungen führen. In Abhängigkeit der wirtschaftlichen Entwicklung der Kund*innensegmente ist auch der Personalstand einer Schwankungsbreite unterworfen, die sich negativ auf das Ergebnis auswirken kann.

Die Österreichische Post ist – als kritische Infra-struktur des Landes – verpflichtet, den operativen Betrieb aufrechtzuerhalten. Es können in diesem Zusammenhang Mehrkosten entstehen, die über die derzeitigen Erwartun-gen hinausgehen und das operative Ergebnis noch stärker belasten.

Alle erwähnten Risiken können zu erheblichen Volumenrückgängen und damit zu Ergebnisbeeinträchtigungen – beispielsweise auch durch diverse Strukturmaß-nahmen und Restrukturierungsaufwendungen – führen bzw. die Anpassung von Wertansätzen notwendig machen. Darüber hinaus können die Entwicklung der Beteiligungen und allenfalls erforderliche Wertminderungen das Ergebnis der Österreichischen Post beeinflussen.

1.7 Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im ersten Halbjahr 2021 fanden keine wesentli-chen Veränderungen bei den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen statt. Infor-mationen zu Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Geschäftsbe-richt 2020 der Österreichischen Post erläutert (siehe Ge-schäftsbericht 2020, Konzernabschluss Punkt 11.2).

1.8 Ausblick 2021

Das Gesamtjahr 2021 wird auch weiterhin von den Belastungen und Auswirkungen der COVID-19 Pandemie betroffen bleiben. Sowohl behördliche Maßnahmen als auch diverse operative Einschränkungen prägen die Gesamtentwicklung einiger Kund*innenengruppen. Dies bedeutet weiter eine erhöhte Volatilität in der kurzfristigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

UMSATZWACHSTUM VON ETWA 15%

Die Österreichische Post erwartet für 2021 ein Umsatzwachstum von etwa 15%, vorrangig geprägt von der guten Umsatzentwicklung des nationalen und internationalen Paketgeschäfts.

Basierend auf solidem organischem Wachstum und einer weiterhin guten Entwicklung der internationalen Tochtergesellschaften sollte der Umsatz der Division Paket & Logistik im Jahresverlauf daher um etwa 35% zum Vorjahr steigen.

Die Division Brief & Werbepost ist von der Pandemie und den Lockdown-Maßnahmen sowie durch mögliche negative wirtschaftliche Folgen bei diversen Kund*innen betroffen. Der Volumenrückgang bei klassischen Briefen sollte nach den starken Schwankungen der letzten Quartale wieder in der Größenordnung von ca. 5% zurück kommen. In der Werbe- und Medienpost sind nach den Rückgängen 2020 nunmehr Erholungstendenzen erkennbar, ein Erreichen des Vor-COVID-19 Niveaus ist jedoch nicht anzunehmen. In Summe wird für 2021 daher mit einem stabilen bis leicht rückläufigen Umsatz gerechnet.

Die Umsatzentwicklung der im April 2020 gestarteten bank99 sollte sich im Laufe des Jahres 2021 hingegen stetig verbessern. Ein Closing der Übernahme des Privatkund*innengeschäfts der ING in Österreich ist bis Ende 2021 zu erwarten.

STEIGENDES KONZERNERGEBNIS 2021

Auf Grundlage des erfolgreichen Halbjahresergebnisses wird für das Geschäftsjahr 2021 nunmehr eine Ergebnissesteigerung von zumindest 20% angepeilt (Basis

EBIT 2020: 161 Mio EUR). In der Division Brief & Werbepost ist mit einer stabilen bis leicht rückläufigen Ergebnissituation zu rechnen, während in der Division Paket & Logistik ein Ergebnisplus von ca. 50% erwartet wird. Auch die Division Filiale & Bank sollte sich mit steigenden Umsätzen auch im operativen Ergebnis verbessern.

INVESTITIONEN/CAPEX

Das Paketwachstum 2020 und auch 2021 zeigt, wie wichtig es ist, die notwendigen Kapazitäten rechtzeitig zur Verfügung zu haben. Rekord-Paketmengen konnten in den letzten Quartalen mit guter Qualität bewältigt werden. Dies soll auch bei absehbaren Mengensteigerungen in den nächsten Jahren so sein. Das Investitionsprogramm der Österreichischen Post wird daher weiter forciert. Die Sortierkapazität wird um weitere 50% von 2020 bis 2022 ausgebaut. Ziel der Österreichischen Post ist es, sowohl hinsichtlich Qualität der Leistungserbringung als auch Effizienz und Geschwindigkeit die Spitzenposition in Österreich auszubauen.

Zusätzlich zu Instandhaltungsinvestitionen (Maintenance CAPEX) in der Größenordnung von rund 70 bis 80 Mio EUR in Österreich sind mehr als 60 Mio EUR an Wachstumsinvestitionen (Growth CAPEX) in Österreich vorgesehen. Darüber hinaus sind Erweiterungen bzw. Zukäufe von Grundstücken in Höhe von ca. 20 Mio EUR für die Logistikinfrastruktur zu erwarten sowie auch Investitionen (CAPEX International) in den internationalen Beteiligungen in der Höhe von rund 20 bis 30 Mio EUR.

Ziel der Österreichischen Post ist es auch weiterhin, Wachstum und Dividendenstärke zu vereinen. Die sich bietenden Wachstumschancen werden durch entsprechende Strukturinvestitionen abgesichert. Darüber hinaus soll der operativ erwirtschaftete Cashflow auch weiterhin die notwendigen Basisinvestitionen als auch eine attraktive Dividendenpolitik gewährleisten.

Wien, am 3. August 2021

Der Vorstand

DI DR. GEORG PÖLZL
Generaldirektor
Vorstandsvorsitzender

DI WALTER OBLIN
Generaldirektor-Stellvertreter
Vorstand Brief & Finanzen

DI PETER UMUNDUM
Mitglied des Vorstands
Vorstand Paket & Logistik

Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Halbjahr 2021

Mio EUR	H1 2020 angepasst ¹	H1 2021	Q2 2020 angepasst ¹	Q2 2021
Umsatzerlöse	981,9	1.260,4	479,1	614,3
davon Ergebnis aus Finanzdienstleistungen	6,2	12,4	4,2	6,3
Sonstige betriebliche Erträge	28,4	43,1	15,0	20,9
GESAMTE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	1.010,2	1.303,5	494,1	635,1
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-260,4	-355,0	-133,4	-169,5
Personalaufwand	-494,7	-587,6	-241,2	-284,1
Abschreibungen	-64,0	-81,1	-32,0	-41,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-143,4	-176,8	-73,1	-96,3
GESAMTE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	-962,5	-1.200,4	-479,7	-591,6
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	0,5	0,4	0,5	0,1
ERGEBNIS VOR FINANZERGEBNIS UND ERTRAGSTEUERN (EBIT)	48,2	103,4	14,9	43,7
Finanzerträge	10,3	13,0	5,7	8,2
Finanzaufwendungen	-5,1	-8,3	-1,7	-5,9
FINANZERGEBNIS	5,1	4,7	4,0	2,3
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN	53,3	108,1	18,9	45,9
Ertragsteuern	-14,2	-23,9	-5,9	-11,7
PERIODENERGEBNIS	39,1	84,2	12,9	34,3
ZUZURECHNEN AN:				
Aktionär*innen des Mutterunternehmens	44,5	79,7	15,9	31,6
Nicht beherrschende Anteile	-5,4	4,4	-3,0	2,6
ERGEBNIS JE AKTIE (EUR)				
UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE	0,66	1,18	0,24	0,47
VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE	0,66	1,18	0,24	0,47

¹ Anpassungen siehe Punkt 2.2.2 Änderung der Darstellung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung für das erste Halbjahr 2021

Mio EUR	H1 2020	H1 2021	Q2 2020	Q2 2021
PERIODENERGEBNIS	39,1	84,2	12,9	34,3
POSTEN, DIE NACHTRÄGLICH IN DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UMGEGLIEDERT WERDEN KÖNNEN:				
Währungsumrechnungsdifferenzen – ausländische Geschäftsbetriebe	-0,9	-9,6	0,2	-3,4
SUMME DER POSTEN, DIE UMGEGLIEDERT WERDEN KÖNNEN	-0,9	-9,6	0,2	-3,4
POSTEN, DIE NICHT NACHTRÄGLICH IN DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UMGEGLIEDERT WERDEN:				
Zeitwertänderungen FVOCI – Eigenkapitalinstrumente	-1,1	0,0	-1,1	0,0
Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	5,3	4,2	5,3	4,2
Steuereffekt auf Neubewertung	-1,3	-1,1	-1,3	-1,1
SUMME DER POSTEN, DIE NICHT UMGEGLIEDERT WERDEN	2,9	3,1	2,9	3,1
SONSTIGES ERGEBNIS	1,9	-6,5	3,1	-0,4
GESAMTPERIODENERGEBNIS	41,1	77,6	16,0	33,9
ZUZURECHNEN AN:				
Aktionär*innen des Mutterunternehmens	46,4	75,4	19,0	32,2
Nicht beherrschende Anteile	-5,4	2,2	-3,0	1,6

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2021

Mio EUR	31.12.2020 angepasst ¹	30.06.2021
AKTIVA		
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Geschäfts- oder Firmenwerte	61,4	63,9
Immaterielle Vermögenswerte	96,9	90,9
Sachanlagen	1.137,2	1.109,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	74,4	75,7
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	11,4	7,9
Andere finanzielle Vermögenswerte	5,4	5,4
Sonstige Forderungen	10,6	14,9
Latente Steueransprüche	48,0	47,5
	1.445,3	1.415,9
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE AUS FINANZDIENSTLEISTUNGEN		
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Guthaben bei Zentralbanken	578,9	712,3
Forderungen an Kreditinstitute	0,0	5,2
Forderungen an Kund*innen	1,7	3,5
Finanzanlagen	0,3	19,9
Sonstige	8,7	9,0
	589,5	749,9
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Andere finanzielle Vermögenswerte	110,6	80,4
Vorräte	15,5	16,2
Vertragsvermögenswerte	4,4	1,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	369,1	372,6
Steuererstattungsansprüche	37,1	55,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	108,2	95,0
	644,9	620,5
ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE		
	0,5	0,0
	2.680,2	2.786,3

¹ Anpassungen siehe Punkt 2.2.1 Änderung der Darstellung von Finanzdienstleistungen

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2021

Mio EUR

31.12.2020

30.06.2021**PASSIVA****EIGENKAPITAL**

Grundkapital	337,8	337,8
Kapitalrücklagen	91,0	91,0
Gewinnrücklagen	231,4	202,8
Andere Rücklagen	-32,8	-36,9
EIGENKAPITAL DER AKTIONÄR*INNEN DES MUTTERUNTERNEHMENS	627,4	594,7
NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE	27,6	28,0
	655,0	622,7

LANGFRISTIGE SCHULDEN

Rückstellungen	360,4	360,3
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	274,1	247,2
Sonstige Verbindlichkeiten	50,4	63,1
Vertragsverbindlichkeiten	5,4	4,6
Latente Steuerschulden	4,1	3,5
	694,4	678,7

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11,8	1,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kund*innen	519,5	675,1
Sonstige	1,5	2,5
	532,9	679,3

KURZFRISTIGE SCHULDEN

Rückstellungen	272,1	283,0
Steuerschulden	2,6	8,2
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	77,6	75,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	416,4	406,3
Vertragsverbindlichkeiten	29,2	32,4
	797,9	805,7
	2.680,2	2.786,3

Konzern-Cashflow-Statement für das erste Halbjahr 2021

Mio EUR	H1 2020	H1 2021
GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Ergebnis vor Ertragsteuern	53,3	108,1
Abschreibungen	64,0	81,1
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-0,5	-0,4
Rückstellungen unbar	0,3	24,0
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	0,0	13,4
CASHFLOW AUS DEM ERGEBNIS	117,2	226,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7,0	-3,8
Vorräte	-0,8	-0,3
Vertragsvermögenswerte	4,6	3,1
Rückstellungen	-27,6	-18,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-0,5	-10,5
Vertragsverbindlichkeiten	2,6	2,5
Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	230,9	119,3
Gezahlte Steuern	-26,5	-36,9
CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	306,9	281,5
INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-12,5	-8,0
Erwerb von Sachanlagen/als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-37,7	-47,0
Verkauf von Sachanlagen/als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1,8	8,7
Erwerb von Tochterunternehmen/nicht beherrschenden Anteilen/Geschäftseinheiten	-0,9	-1,1
Erwerb von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-0,8	0,0
Verkauf von sonstigen Finanzinstrumenten	38,0	0,9
Erwerb von Wertpapieren/Geldmarktveranlagungen	-50,0	-10,0
Verkauf von Wertpapieren/Geldmarktveranlagungen	170,2	40,0
Gewährte Darlehen	0,1	0,1
Erhaltene Zinsen und Wertpapiererträge	0,7	2,1
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	109,1	-14,4
FREE CASHFLOW	416,0	267,1

Konzern-Cashflow-Statement für das erste Halbjahr 2021

Mio EUR	H1 2020	H1 2021
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Tilgung langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten (einschließlich kurzfristig gewordener Anteile)	-19,1	-25,2
Veränderung von kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	-0,1	-5,7
Ausschüttungen	-123,0	-115,7
Gezahlte Zinsen	-2,4	-2,7
Einzahlungen von nicht beherrschenden Anteilen	0,0	4,5
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-144,7	-144,6
Währungsdifferenzen im Finanzmittelbestand	0,0	-2,3
VERÄNDERUNG DES FINANZMITTELBESTANDS	271,3	120,2
Finanzmittelbestand am 1. Jänner	103,5	687,1
FINANZMITTELBESTAND AM 30. JUNI	374,8	807,3

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals im ersten Halbjahr 2020

Mio EUR	Andere Rücklagen							Eigenkapital der Aktionär*innen des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	IAS 19 Rücklage	FVOCL Rücklage	Währungsuumrechnungsrücklage				
STAND AM 1. JÄNNER 2020	337,8	91,0	303,3	-25,6	-14,2	-2,1	690,3	10,4	700,7	
Periodenergebnis	0,0	0,0	44,5	0,0	0,0	0,0	44,5	-5,4	39,1	
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	4,0	-1,1	-0,9	1,9	0,0	1,9	
GESAMTPERIODENERGEBNIS	0,0	0,0	44,5	4,0	-1,1	-0,9	46,4	-5,4	41,1	
Ausschüttung	0,0	0,0	-140,5	0,0	0,0	0,0	-140,5	-0,7	-141,2	
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	-0,1	0,0	
Einzahlungen an Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen	0,0	0,0	-2,0	0,0	0,0	0,0	-2,0	2,0	0,0	
TRANSAKTIONEN MIT EIGENTÜMER*INNEN	0,0	0,0	-142,4	0,0	0,0	0,0	-142,4	1,2	-141,2	
Abgang finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	-15,9	0,0	15,9	0,0	0,0	0,0	0,0	
ANDERE VERÄNDERUNGEN	0,0	0,0	-15,9	0,0	15,9	0,0	0,0	0,0	0,0	
STAND AM 30. JUNI 2020	337,8	91,0	189,5	-21,6	0,6	-3,0	594,3	6,3	600,6	

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals im ersten Halbjahr 2021

Mio EUR	Andere Rücklagen							Eigenkapital der Aktionär*innen des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	IAS 19 Rücklage	FVOCL Rücklage	Währungsuumrechnungsrücklage				
STAND AM 1. JÄNNER 2021	337,8	91,0	231,4	-28,0	0,6	-5,4	627,4	27,6	655,0	
Periodenergebnis	0,0	0,0	79,7	0,0	0,0	0,0	79,7	4,4	84,2	
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	3,3	0,0	-7,6	-4,3	-2,2	-6,5	
GESAMTPERIODENERGEBNIS	0,0	0,0	79,7	3,3	0,0	-7,6	75,4	2,2	77,6	
Ausschüttung	0,0	0,0	-108,1	0,0	0,0	0,0	-108,1	-6,3	-114,4	
Einzahlungen an Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,5	4,5	
TRANSAKTIONEN MIT EIGENTÜMER*INNEN	0,0	0,0	-108,1	0,0	0,0	0,0	-108,1	-1,8	-109,9	
Abgang finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	-0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	
ANDERE VERÄNDERUNGEN	0,0	0,0	-0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	
STAND AM 30. JUNI 2021	337,8	91,0	202,8	-24,7	0,8	-13,0	594,7	28,0	622,7	

Konzernanhang für das erste Halbjahr 2021

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Die Erstellung des Konzernzwischenabschlusses der Österreichischen Post AG zum 30. Juni 2021 erfolgte in Übereinstimmung mit den bis zum 30. Juni 2021 vom International Accounting Standards Board herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a Unternehmensgesetzbuch.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 34 Zwischenberichterstattung aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss umfasst nicht alle Angaben, die üblicherweise in einem Abschluss für ein volles Geschäftsjahr enthalten sind. Entsprechend ist der vorliegende Konzernzwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 zu lesen. Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 zugrunde liegen, außer im Hinblick auf die erstmalige Anwendung neuer und geänderter Standards sowie der Änderung der Darstellung von Finanzdienstleistungen, wie nachstehend erläutert.

Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind, sofern nichts anderes angeführt ist, in Millionen Euro (Mio EUR) angegeben. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch die Verwendung automatisierter Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

2. Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Anpassung der Vorjahreszahlen

2.1 Neuerungen in den International Financial Reporting Standards

2.1.1 VERPFLICHTEND UND VORZEITIG ANGEWANDTE NEUE UND GEÄNDERTE IFRS

Im ersten Halbjahr 2021 waren keine neuen Standards erstmals verpflichtend anzuwenden. Die folgenden geänderten Standards wurden erstmals verpflichtend zur Anwendung gebracht:

Verpflichtend angewandte geänderte Standards	Inkrafttreten EU ¹
IFRS 9/IAS 39/IFRS 7/	
IFRS 4/IFRS 16	Reform der Referenzzinssätze – Phase 2
IFRS 4	Versicherungsverträge – Aufschub von IFRS 9

¹ Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen

Die folgenden geänderten Standards wurden im ersten Halbjahr 2021 freiwillig vorzeitig angewandt:

Vorzeitig angewandte geänderte Standards		Endorsement EU	Inkrafttreten EU ¹
IFRS 16	COVID-19 bezogene Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021	offen	offen
IAS 12	Latente Steuern in Bezug auf Vermögenswerte und Schulden aus einer einzelnen Transaktion	offen	geplant 01.01.2023

¹ Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen

Aus der Anwendung der geänderten Standards ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Österreichischen Post Konzern.

2.1.2 VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT ANGEWANDTE STANDARDS

Folgende Standards und Interpretationen sind durch die Europäische Union anerkannt worden bzw. befinden sich im Anerkennungsprozess. Eine verpflichtende Anwendung ist jedoch erst für die Zukunft vorgesehen.

Noch nicht angewandte neue Standards		Endorsement EU	Inkrafttreten EU ¹
IFRS 17	Versicherungsverträge (inklusive Änderungen des IFRS 17)	geplant Q4 2021	geplant 01.01.2023
Noch nicht angewandte geänderte Standards			
IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	offen	geplant 01.01.2023
IAS 1/IFRS-Leitliniendokument 2	Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	offen	geplant 01.01.2023
IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	offen	geplant 01.01.2023
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse	28.06.2021	01.01.2022
IAS 16	Sachanlagen	28.06.2021	01.01.2022
IAS 37	Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen	28.06.2021	01.01.2022
Diverse	Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2018-2020	28.06.2021	01.01.2022

¹ Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen

Die noch nicht angewandten neuen und geänderten Standards haben voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Österreichischen Post AG.

2.2 ÄNDERUNG DER BILANZIERTUNGSMETHODEN UND ANPASSUNG DER VORJAHRESZAHLEN

2.2.1 ÄNDERUNG DER DARSTELLUNG VON FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Im Sinne einer möglichst transparenten Darstellung werden Forderungen an Kreditinstitute aus Finanzdienstleistungen, welche den Zahlungsverkehr betreffen und eine Ursprungslaufzeit von bis zu drei Monaten haben, nunmehr den Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Guthaben bei Zentralbanken aus Finanzdienstleistungen zugeordnet:

MIO EUR	31.12.2020	Anpassung	31.12.2020 angepasst
AKTIVA			
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE AUS FINANZDIENSTLEISTUNGEN			
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Guthaben bei Zentralbanken	568,1	10,8	578,9
Forderungen an Kreditinstitute	10,8	-10,8	0,0
Forderungen an Kund*innen	1,7	0,0	1,7
Finanzanlagen	0,3	0,0	0,3
Sonstige	8,7	0,0	8,7
	589,5	0,0	589,5

2.2.2 ÄNDERUNG DER DARSTELLUNG IN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde eine Zwischensumme eingezogen, um das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) als wesentliche Steuerungsgröße im Konzern zu zeigen.

Aufwendungen für Fremdpersonal und Zeitarbeitskräfte wurden in den Vorjahren überwiegend unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Aufwendungen für Fremdpersonal und Zeitarbeitskräfte, die in direktem Zusammenhang mit der Erbringung von Leistungen stehen, werden nunmehr unter Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen erfasst. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahresangaben angepasst.

3. Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der Österreichischen Post AG 28 inländische (31. Dezember 2020: 27) und 15 ausländische (31. Dezember 2020: 15) Tochterunternehmen einbezogen. Weiters wird ein inländisches (31. Dezember 2020: zwei) und ein ausländisches (31. Dezember 2020: ein) Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

3.1 Änderungen im Konsolidierungskreis

Im ersten Halbjahr 2021 haben folgende Konsolidierungskreisänderungen und Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen stattgefunden:

Name der Gesellschaft	Anteil am Kapital		Transaktionszeitpunkt	Erläuterung
	von	auf		
BRIEF & WERBEPOST				
D2D - direct to document GmbH, Wien	70,00 %	100,00 %	26.02.2021	Sukzessiver Erwerb

BRIEF & WERBEPOST

D2D – direct to document GmbH

Mit Closing der Transaktion über den Erwerb der restlichen 30% der Anteile am 26. Februar 2021 hält die Österreichische Post nunmehr 100% der Anteile und hat damit die Beherrschung über die D2D – direct to document GmbH erlangt. Die Gesellschaft wird seit diesem Zeitpunkt im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Österreichischen Post einbezogen. Zuvor wurde die Gesellschaft als assoziiertes Unternehmen im Sinne des IAS 28 eingestuft und unter Anwendung der Equity Methode bilanziert, da die Österreichische Post

aufgrund der bei der Gesellschaft bestandenen Corporate Governance keine Beherrschung, sondern ausschließlich maßgeblichen Einfluss hatte. Bei der D2D – direct to document GmbH handelt es sich um eine Digital- und Transaktionsdruckerei in Österreich. Durch den Erwerb eröffnen sich dem Österreichischen Post-Konzern zahlreiche Chancen, sich weiterhin als Full-Service-Provider im Druckoutsourcing zu etablieren und den gesamten Prozess von der Datenübernahme und Druckaufbereitung über die Kuvertierung bis zur Postaufgabe anzubieten.

Die wesentlichen identifizierbaren Vermögenswerte im Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung waren Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte nach IFRS 16) in Höhe von 2,9 Mio EUR und kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen in Höhe von 2,5 Mio EUR. Darüber hinaus wurden im Zuge der Kaufpreisallokation Kund*innenbeziehungen von 0,9 Mio EUR angesetzt. Die wesentlichen übernommenen Schulden waren kurzfristige andere finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16) in Höhe von 2,0 Mio EUR und kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 1,6 Mio EUR. In den kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften enthalten. Nutzungsrechte und Leasingsverbindlichkeiten aus konzernexternen Leasingverträgen waren in Höhe von 2,1 Mio EUR anzusetzen. Der Saldo der identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden belief sich somit im Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung auf 2,6 Mio EUR.

Der Kaufpreis für den Erwerb der übrigen 30% der Anteile belief sich auf 1,1 Mio EUR. Im Zuge des sukzessiven Erwerbs wurde der beizulegende Wert des gesamten von der Österreichischen Post gehaltenen Anteils ermittelt. Dieser entsprach im Wesentlichen dem zuvor nach der Equity Methode bilanziertem Anteil. Aus dem Erwerb ergab sich ein Firmenwert von 2,3 Mio EUR, der aus den mit der Gesellschaft verbundenen Ertragserwartungen im Zusammenhang mit dem Brief & Werbepost-Geschäft der Österreichischen Post resultiert.

Mio EUR	Beizulegende Zeitwerte
ERMITTLUNG DES GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTES	
Gesamtbetrag der übertragenen Gegenleistung in bar	1,1
Beizulegender Zeitwert des zuvor gehaltenen Anteils	3,8
Saldo der identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden	2,6
GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT	2,3
AUFGLEIDERUNG DES ZAHLUNGSMITTELAB-/ZUFLUSSES	
Gesamtbetrag der übertragenen Gegenleistung in bar	1,1
TATSÄCHLICHER ZAHLUNGSMITTELABFLUSS	1,1

Seit Einbeziehung der D2D – direct to document GmbH in den Konzernabschluss der Österreichischen Post wurden Umsatzerlöse der Gesellschaft von 1,5 Mio EUR erfasst. Wäre die Gesellschaft bereits seit Anfang des Jahres ein Tochterunternehmen gewesen, würden die Umsatzerlöse des Konzerns 1.261,5 Mio EUR betragen. Das Periodenergebnis der Gesellschaft war im ersten Halbjahr 2021 von untergeordneter Bedeutung.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

4.1 Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden unverändert in folgende Bewertungskategorien eingestuft:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (at amortised cost)

Gemäß IFRS 9 sind finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten, sofern sie nicht in die Ausnahmeregelungen des IFRS 9.4.2.1 fallen. Entsprechend werden Andere finanzielle Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Andere sonstige Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die von der Österreichischen Post gehaltenen Verbindlichkeiten aus Erwerbsverpflichtungen von nicht beherrschenden Anteilen fallen nicht unter die Ausnahmeregelung des IFRS 9.4.2.1 und sind somit der Kategorie Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet zuzuordnen. Das Ergebnis aus der Folgebewertung dieser Verbindlichkeiten wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

4.2 Ertragsteuern

Im April 2021 wurde eine temporäre Erhöhung der Körperschaftsteuer in der Türkei für die Jahre 2021 und 2022 beschlossen (25% in 2021, 23% in 2022). Die latenten Steuersalden wurden entsprechend neu bewertet. Die Auswirkungen auf die latenten Steuern waren beträchtlich unwesentlich.

5. Zukunftsbezogene Annahmen und Schätzunsicherheiten

5.1 Auswirkungen der COVID-19 Pandemie

Aufgrund der anhaltenden COVID-19 Pandemie wurden die möglichen Auswirkungen im Zuge der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses untersucht.

Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen wurden etwaige branchenspezifische Ausfälle im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie mit einem Zuschlagsfaktor in den erwarteten Verlustraten berücksichtigt. Die Auswirkungen daraus waren beträchtlich unwesentlich bzw. waren bislang auch keine wesentlichen Zahlungsausfälle zu beobachten.

6. Segmentberichterstattung

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Segmentangaben für die berichtspflichtigen Segmente für das erste Halbjahr 2020 und das erste Halbjahr 2021:

H1 2020

Mio EUR	Brief & Werbepost	Paket & Logistik	Filiale & Bank	Corporate	Überleitung Konzern	Konzern
Umsatzerlöse (Segmente)	590,6	367,9	28,6	1,1	-6,3	981,9
Interne Leistungsverrechnung	1,4	0,5	87,5	0,0	-89,4	0,0
UMSATZERLÖSE GESAMT	592,0	368,4	116,2	1,1	-95,7	981,9
davon Umsatzerlöse mit Dritten	587,7	364,6	28,6	1,0	0,0	981,9
davon Ergebnis aus Finanzdienstleistungen	0,0	0,0	6,2	0,0	0,0	6,2
EBIT	73,2	18,2	-28,7	-14,2	-0,3	48,2
Finanzergebnis						5,1
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN						53,3

H1 2021

Mio EUR	Brief & Werbepost	Paket & Logistik	Filiale & Bank	Corporate	Überleitung Konzern	Konzern
Umsatzerlöse (Segmente)	608,2	628,1	34,0	1,4	-11,4	1.260,4
Interne Leistungsverrechnung	1,4	0,5	90,4	0,0	-92,2	0,0
UMSATZERLÖSE GESAMT	609,6	628,5	124,4	1,4	-103,5	1.260,4
davon Umsatzerlöse mit Dritten	603,8	621,3	33,9	1,4	0,0	1.260,4
davon Ergebnis aus Finanzdienstleistungen	0,0	0,0	12,5	0,0	-0,2	12,4
EBIT	82,4	59,7	-27,0	-11,7	0,0	103,4
Finanzergebnis						4,7
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN						108,1

7. Erlöse aus Verträgen mit Kund*innen

7.1 Erlöse aus Verträgen mit Kund*innen

In der folgenden Tabelle sind die Erlöse aus Verträgen mit Kund*innen nach berichtspflichtigen Segmenten und Produktgruppen (Bereiche dieser Segmente) aufgeschlüsselt:

Mio EUR	H1 2020	H1 2021
Briefpost	355,4	367,0
Business Solutions	23,4	20,8
Werbepost	152,4	157,3
Medienpost	56,5	58,7
BRIEF & WERBEPST	587,7	603,8
Paket Premium	212,0	424,7
Paket Standard	121,1	152,4
Paket Sonstige Leistungen	31,5	44,2
PAKET & LOGISTIK	364,6	621,3
Filialdienstleistungen	22,4	21,5
Provisionsertrag aus Finanzdienstleistungen ¹	6,9	14,5
FILIALE & BANK	29,3	36,0
Erlöse Immobilienprojekt Neutorgasse 7	2,6	0,0
Umsatzerlöse Sonstige	1,0	1,4
CORPORATE	3,6	1,4
ERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUND*INNEN	985,2	1.262,5
davon ausgewiesen unter den Umsatzerlösen	982,6	1.262,5
davon ausgewiesen unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen	2,6	0,0

¹ Siehe dazu im Detail Punkt 8.1 Ergebnis aus Finanzdienstleistungen

8. Finanzdienstleistungen

8.1 Ergebnis aus Finanzdienstleistungen

Die folgende Tabelle stellt das gesamte Ergebnis aus den Finanzdienstleistungen inklusive Bewertungs- und Abgangsergebnis sowie Wertminderungen dar:

Mio EUR	H1 2020	H1 2021
Zinsertrag aus Forderungen an Kund*innen	0,0	0,1
Zinsertrag	0,0	0,1
Zinsaufwand aus Barreserven (inkl. Guthaben bei Zentralbanken)	-0,2	-1,2
Zinsaufwand aus Verbindlichkeiten gegenüber Kund*innen	0,0	-0,2
Zinsaufwand	-0,2	-1,4
ZINSERGEBNIS	-0,2	-1,3
Provisionsertrag Girogeschäft und Zahlungsverkehr	1,4	5,8
Provisionsertrag sonstiges Dienstleistungsgeschäft	5,5	8,7
Provisionsertrag	6,9	14,5
Provisionsaufwand Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-0,3	-0,7
Provisionsaufwand sonstiges Dienstleistungsgeschäft	-0,3	-0,2
Provisionsaufwand	-0,5	-0,9
PROVISIONSERGEBNIS	6,3	13,7
ERGEBNIS AUS FINANZDIENSTLEISTUNGEN	6,2	12,4
Wertminderungen	0,0	-0,1
ERGEBNIS AUS FINANZDIENSTLEISTUNGEN INKL BEWERTUNGS- UND ABGANGSERGEBNIS SOWIE WERTMINDERUNGEN	6,1	12,3

Das Ergebnis aus Finanzdienstleistungen ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in folgenden Positionen dargestellt:

Mio EUR	H1 2020	H1 2021
Umsatzerlöse	6,2	12,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,0	-0,1
ERGEBNIS AUS FINANZDIENSTLEISTUNGEN INKL BEWERTUNGS- UND ABGANGSERGEBNIS SOWIE WERTMINDERUNGEN	6,1	12,3

8.2 Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen

Die folgenden Tabellen zeigen die Fristigkeiten der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen:

Finanzielle Vermögenswerte aus Finanzdienstleistungen

Mio EUR	31.12.2020 angepasst ¹			30.06.2021		
	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	Gesamt
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Guthaben bei Zentralbanken	578,9	0,0	578,9	712,3	0,0	712,3
Kassenbestand	114,7	0,0	114,7	197,4	0,0	197,4
Sichteinlagen bei Banken	10,8	0,0	10,8	8,0	0,0	8,0
Guthaben bei Zentralbanken	453,4	0,0	453,4	506,8	0,0	506,8
Forderungen an Kreditinstitute	0,0	0,0	0,0	5,2	0,0	5,2
täglich fällig	0,0	0,0	0,0	5,2	0,0	5,2
Forderungen an Kund*innen	1,7	0,0	1,7	3,5	0,0	3,5
täglich fällig	1,7	0,0	1,7	3,5	0,0	3,5
Finanzanlagen	0,2	0,1	0,3	0,2	19,7	19,9
Wertpapiere	0,2	0,1	0,3	0,2	19,7	19,9
Sonstige	8,7	0,0	8,7	9,0	0,0	9,0
GESAMT	589,4	0,1	589,5	730,2	19,7	749,9

¹ Anpassungen siehe Punkt 2.2.1 Änderung der Darstellung von Finanzdienstleistungen

Finanzielle Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen

Mio EUR	31.12.2020			30.06.2021		
	Restlaufzeit < 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Gesamt		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11,8	11,8	1,7	1,7		
täglich fällig	11,8	11,8	1,7	1,7		
Verbindlichkeiten gegenüber Kund*innen	519,5	519,5	675,1	675,1		
täglich fällig	519,5	519,5	675,1	675,1		
Sonstige	1,5	1,5	2,5	2,5		
GESAMT	532,9	532,9	679,3	679,3		

9. Leasingverhältnisse

Nutzungsrechte Nutzungsrechte sind in der Bilanz den gleichen Bilanzposten zugeordnet, denen auch die den Leasingverhältnissen zugrunde liegenden Vermögenswerte zugeordnet werden würden. Bei den Technischen Anlagen und Maschinen waren im ersten Halbjahr 2021 Wertminderungen von 3,1 Mio EUR zu erfassen. Diese Wertminderungen betreffen Nutzungsrechte von Bankomaten, deren Erlöserwartungen aufgrund der aktuellen Entwicklung im Bargeldverkehr geschrägt wurden. Der Ausweis erfolgt unter der Position Abschreibungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und betrifft das Segment Filiale & Bank. Ihre Berechnung erfolgte auf Basis der vom Management erwarteten Cash-Flows für die Restlaufzeit der Nutzungsrechte (bis 2026) unter Anwendung eines WACC (Weighted Average Cost of Capital) in Höhe von 2,2%.

Bei den Nutzungsrechten von Grundstücken und Bauten kam es im ersten Halbjahr 2021 zu Abgängen in Höhe von 22,9 Mio EUR. Davon betreffen 11,3 Mio EUR die Neueinschätzung der Restlaufzeiten von Nutzungsrechten von Grundstücken und Bauten mit unbestimmter Leasingdauer aufgrund von an die veränderte Geschäftsentwicklung angepassten Immobilienprojekten. Ein Abgang von 6,3 Mio EUR betrifft eine angemietete, nicht mehr benötigte Immobilie, die nunmehr untervermietet wird und 3,9 Mio EUR betreffen eine vorzeitige Vertragsbeendigung. Die Leasingverbindlichkeiten reduzierten sich durch die Neueinschätzung der Restlaufzeiten sowie die vorzeitige Vertragsbeendigung um 15,3 Mio EUR.

Finanzierungsleasing Seit März dieses Jahres wird eine bis zu diesem Zeitpunkt genutzte angemietete Immobilie nicht mehr benötigt. Aufgrund der Unkündbarkeit des Vertrages wird die Immobilie nunmehr untervermietet. Die Unter Vermietung erstreckt sich über die gesamte Restmietdauer und ist als Finanzierungs-Leasingverhältnis einzustufen. Mit Beginn der Unter Vermietung wurde das Nutzungsrecht in Höhe von 6,3 Mio EUR gegen eine Forderung ausgebucht. Daraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Zum 30. Juni 2021 werden unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen vor Berücksichtigung von Wertminderungen Leasingforderungen in Höhe von insgesamt 6,7 Mio EUR (31.12.2020: 0,7 Mio EUR) ausgewiesen, wovon 6,0 Mio EUR (Vorjahr 0,4 Mio EUR) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr haben. Die Wertminderungen in Höhe der erwarteten Kreditverluste betragen zum 30.06.2021 0,2 Mio EUR (31.12.2020: 0,0 Mio EUR). Im ersten Halbjahr 2021 wurden aufgrund der Vereinbarung einer Mietfreiperiode keine wesentlichen Erträge generiert.

Fälligkeitsanalyse

Mio EUR	31.12.2020	30.06.2021
Bis zu einem Jahr	0,4	0,7
Länger als ein Jahr und bis zu zwei Jahren	0,3	1,5
Länger als zwei Jahre und bis zu drei Jahren	0,0	1,4
Länger als drei Jahre und bis zu vier Jahren	0,0	1,4
Länger als vier Jahre und bis zu fünf Jahren	0,0	1,4
Länger als fünf Jahre	0,0	0,3
GESAMTBETRAG DER NICHT DISKONTIERTEN LEASINGFORDERUNGEN	0,7	6,7
NETTOINVESTITION IN DAS LEASINGVERHÄLTNIS	0,7	6,7

10. Rückstellungen

Die Österreichische Post hat die Parameter für verzinsliche Rückstellungen vor dem Hintergrund der Entwicklungen der Zinslandschaft angepasst. Der gewichtete Rechnungszinssatz für Rückstellungen für Abfertigungen beträgt nunmehr 2,41% (31. Dezember 2020: 1,78%), jener für Rückstellungen für Jubiläumsgelder beträgt nunmehr 1,00% (31. Dezember 2020: 0,75%). Die Parameteranpassungen, inklusive der Effekte aus erfahrungsbedingten Berichtigungen, führten im ersten Halbjahr 2021 zu einem versicherungsmathematischen Gewinn in Höhe von 6,2 Mio EUR, wovon 4,2 Mio EUR im sonstigen Ergebnis erfasst wurden.

Die Bandbreite der Rechnungzinssätze für Rückstellungen für Unterauslastung beläuft sich nunmehr auf 0,00%–0,75% (31. Dezember 2020: 0,00%–0,50%). Die Parameteranpassungen führten im ersten Halbjahr 2021 zu einem positiven Effekt von 2,3 Mio EUR, der im Personalaufwand erfasst wurde.

11. Finanzinstrumente

Die vorliegende Anhangangabe umfasst eine Aktualisierung der vom Konzern vorgenommenen Beurteilungen und Schätzungen bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten seit dem letzten Jahresabschluss.

11.1 Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die folgenden Tabellen zeigen die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 zum 31. Dezember 2020 und 30. Juni 2021.

31. Dezember 2020

Mio EUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (at amortised cost)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) mit Recycling	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) ohne Recycling	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) verpflichtend	Summe zum beizulegenden Zeitwert	Gesamt
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE						
Finanzielle Vermögenswerte aus Finanzdienstleistungen	589,3	0,2	0,0	0,0	0,2	589,5
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Guthaben bei Zentralbanken ¹	578,9	0,0	0,0	0,0	0,0	578,9
Forderungen an Kund*innen	1,7	0,0	0,0	0,0	0,0	1,7
Finanzanlagen	0,1	0,2	0,0	0,0	0,2	0,3
Sonstige	8,7	0,0	0,0	0,0	0,0	8,7
Andere finanzielle Vermögenswerte	70,0	0,4	5,4	40,3	46,1	116,1
Wertpapiere	0,0	0,4	0,0	40,3	40,7	40,7
Geldmarktveranlagungen	70,0	0,0	0,0	0,0	0,0	70,0
Andere Anteile	0,0	0,0	5,4	0,0	5,4	5,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	340,0	0,0	0,0	0,0	0,0	340,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	314,2	0,0	0,0	0,0	0,0	314,2
Forderungen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	1,9	0,0	0,0	0,0	0,0	1,9
Sonstige Forderungen ²	23,9	0,0	0,0	0,0	0,0	23,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	108,2	0,0	0,0	0,0	0,0	108,2
SUMME	1.107,5	0,6	5,4	40,3	46,3	1.153,8
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN						
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	532,9	0,0	0,0	0,0	0,0	532,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11,8	0,0	0,0	0,0	0,0	11,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kund*innen	519,5	0,0	0,0	0,0	0,0	519,5
Sonstige	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	1,5
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	351,6	0,0	0,0	0,0	0,0	351,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30,1	0,0	0,0	0,0	0,0	30,1
Leasingverbindlichkeiten	321,5	0,0	0,0	0,0	0,0	321,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	372,9	0,0	0,0	0,0	0,0	372,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	249,2	0,0	0,0	0,0	0,0	249,2
Verbindlichkeiten gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
Verbindlichkeiten aus Erwerbsverpflichtungen von nicht beherrschenden Anteilen ³	32,7	0,0	0,0	0,0	0,0	32,7
Andere sonstige Verbindlichkeiten ⁴	90,0	0,0	0,0	0,0	0,0	90,0
SUMME	1.257,3	0,0	0,0	0,0	0,0	1.257,3

¹ Anpassungen siehe Punkt 2.2.1 Änderung der Darstellung von Finanzdienstleistungen

² Exklusive geleisteter Vorauszahlungen und Forderungen gegenüber Steuerbehörden und Sozialversicherungsträger*innen

³ Bedingte Restkaufpreisverbindlichkeiten wurden zur Klarstellung in Verbindlichkeiten aus Erwerbsverpflichtungen von nicht beherrschenden Anteilen umbenannt. Die Verbindlichkeiten aus Erwerbsverpflichtungen von nicht beherrschenden Anteilen werden nunmehr der Kategorie Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (at amortised cost) zugeordnet.

⁴ Exklusive erhaltener Vorauszahlungen und Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden und Sozialversicherungsträger*innen sowie nicht konsumierte Urlaube

30. Juni 2021

Mio EUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (at amortised cost)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) mit Recycling	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) ohne Recycling	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) verpflichtend	Summe zum beizulegenden Zeitwert	Gesamt
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE						
Finanzielle Vermögenswerte aus Finanzdienstleistungen	749,7	0,2	0,0	0,0	0,2	749,9
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Guthaben bei Zentralbanken	712,3	0,0	0,0	0,0	0,0	712,3
Forderungen an Kreditinstitute	5,2	0,0	0,0	0,0	0,0	5,2
Forderungen an Kund*innen	3,5	0,0	0,0	0,0	0,0	3,5
Finanzanlagen	19,7	0,2	0,0	0,0	0,2	19,9
Sonstige	9,0	0,0	0,0	0,0	0,0	9,0
Andere finanzielle Vermögenswerte	40,0	0,4	5,4	40,0	45,8	85,8
Wertpapiere	0,0	0,4	0,0	40,0	40,4	40,4
Geldmarktveranlagungen	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0	40,0
Andere Anteile	0,0	0,0	5,4	0,0	5,4	5,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	353,6	0,0	0,0	0,0	0,0	353,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	318,5	0,0	0,0	0,0	0,0	318,5
Forderungen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	1,8	0,0	0,0	0,0	0,0	1,8
Sonstige Forderungen ¹	33,3	0,0	0,0	0,0	0,0	33,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	95,0	0,0	0,0	0,0	0,0	95,0
SUMME	1.238,3	0,7	5,4	40,0	46,0	1.284,3
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN						
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	679,3	0,0	0,0	0,0	0,0	679,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1,7	0,0	0,0	0,0	0,0	1,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kund*innen	675,1	0,0	0,0	0,0	0,0	675,1
Sonstige	2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	2,5
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	323,0	0,0	0,0	0,0	0,0	323,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26,5	0,0	0,0	0,0	0,0	26,5
Leasingverbindlichkeiten	296,5	0,0	0,0	0,0	0,0	296,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	348,4	0,0	0,0	0,0	0,0	348,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	216,5	0,0	0,0	0,0	0,0	216,5
Verbindlichkeiten aus Erwerbsverpflichtungen von nicht beherrschenden Anteilen	47,5	0,0	0,0	0,0	0,0	47,5
Andere sonstige Verbindlichkeiten ²	84,4	0,0	0,0	0,0	0,0	84,4
SUMME	1.350,6	0,0	0,0	0,0	0,0	1.350,6

¹ Exklusive geleisteter Vorauszahlungen und Forderungen gegenüber Steuerbehörden und Sozialversicherungsträger*innen² Exklusive erhaltener Vorauszahlungen und Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden und Sozialversicherungsträger*innen sowie nicht konsumierte Urlaube

Verbindlichkeiten aus Erwerbsverpflichtungen von nicht beherrschenden Anteilen werden nunmehr der Kategorie Zu fortgeführten Anschaffungskosten zugeordnet (siehe dazu Punkt 4.1 Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten). Die Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Optionen auf den Erwerb der restlichen 20% der Anteile an der Aras Kargo a.s., wobei der zukünftige Kaufpreis vom Unternehmenserfolg abhängt. Die Folgebewertung erfolgt auf Basis der erwarteten zukünftigen Ergebnisse laut Unternehmensplanung, der Anwendung des aktuellen EUR/TRY Wechselkurses und wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst, woraus sich zum 30. Juni 2021 eine Verbindlichkeit in Höhe von 47,4 Mio EUR (31. Dezember 2020: 32,6 Mio EUR) ergibt. Ein um 10% höheres (niedrigeres) zukünftiges Ergebnis der Gesellschaft würde zu einer höheren (niedrigeren) Verbindlichkeit von 5,0 Mio EUR führen. Bei einem Anstieg des EUR/TRY Wechselkurses von 10% würde die Verbindlichkeit um 4,3 Mio EUR sinken. Sollte der EUR/TRY Wechselkurs um 10% fallen, würde die Verbindlichkeit um rund 5,3 Mio EUR steigen.

Das Ergebnis aus der Folgebewertung beläuft sich im ersten Halbjahr 2021 auf minus 14,8 Mio EUR und wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wobei die Aufwendungen aus der Schätzungsänderung der zukünftigen Ergebnisse in Höhe von 17,1 Mio EUR in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst werden. Der Ertrag aus der Fremdwährungsbewertung der Verbindlichkeit in Höhe von 6,3 Mio EUR wird unter den Finanzerträgen ausgewiesen und der Aufwand aus der Aufzinsung der Verbindlichkeit in Höhe von 4,0 Mio EUR ist in den Finanzaufwendungen enthalten.

11.2 Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Die folgenden Tabellen zeigen die zum 31. Dezember 2020 und 30. Juni 2021 zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte nach den Stufen der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13:

31. Dezember 2020

Mio EUR	Stufe 1	Stufe 3 ¹	Gesamt
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE			
Finanzielle Vermögenswerte aus Finanzdienstleistungen			
Finanzanlagen	0,2	0,0	0,2
Andere finanzielle Vermögenswerte	40,7	5,4	46,1
Wertpapiere	40,7	0,0	40,7
Andere Anteile	0,0	5,4	5,4
SUMME	40,9	5,4	46,3

¹ Bedingte Restkaufpreisverbindlichkeiten wurden zur Klarstellung in Verbindlichkeiten aus Erwerbsverpflichtungen von nicht beherrschenden Anteilen umbenannt. Die Verbindlichkeiten aus Erwerbsverpflichtungen von nicht beherrschenden Anteilen werden nunmehr der Kategorie Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (at amortised cost) zugeordnet.

30. Juni 2021

Mio EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE				
Finanzielle Vermögenswerte aus Finanzdienstleistungen	0,2	0,0	0,0	0,2
Finanzanlagen	0,2	0,0	0,0	0,2
Andere finanzielle Vermögenswerte	40,4	5,3	0,1	45,8
Wertpapiere	40,4	0,0	0,0	40,4
Andere Anteile	0,0	5,3	0,1	5,4
SUMME	40,6	5,3	0,1	46,0

Der beizulegende Zeitwert der Stufe 2 betrifft bei Anderen Anteilen die Anteile an der Wiener Börse. Die Bewertung dieser Anteile erfolgt unter Zugrundelegung des Exit-Preises auf Basis des bestehenden Syndikatsvertrages sowie regelmäßiger indexbasierter Wertanpassungen.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Während der Berichtsperiode vom 1. Jänner 2021 bis zum 30. Juni 2021 wurden die Anteile an der Wiener Börse aufgrund einer Neubeurteilung von Stufe 3 zu Stufe 2 transferiert.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Stufe-3-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten für die Perioden vom 1. Jänner 2020 bis 30. Juni 2020 sowie vom 1. Jänner 2021 bis 30. Juni 2021.

Finanzielle Vermögenswerte

Mio EUR	H1 2020	H1 2021
ANFANGSBESTAND 1. JÄNNER		
Gesamte Gewinne und Verluste erfolgsneutral	-1,1	0,0
Im Posten Zeitwertänderung FVOCI – Eigenkapitalinstrumente erfasst	-1,1	0,0
Abgang aus Methodenwechsel	-22,2	0,0
Umwidmung von Stufe 3	0,0	-5,3
ENDBESTAND 30. JUNI	5,4	0,1

Der Abgang aus Methodenwechsel betraf im ersten Halbjahr 2020 die Aras Kargo a.s..

Finanzielle Verbindlichkeiten

Mio EUR	H1 2020	H1 2021 ¹
ANFANGSBESTAND 1. JÄNNER		
Gesamte Gewinne und Verluste erfolgswirksam	0,2	0,0
Im Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst	0,2	0,0
Tilgung	-2,0	0,0
ENDBESTAND 30. JUNI	1,1	0,0

¹ Bedingte Restkaufpreisverbindlichkeiten wurden zur Klarstellung in Verbindlichkeiten aus Erwerbsverpflichtungen von nicht beherrschenden Anteilen umbenannt. Die Verbindlichkeiten aus Erwerbsverpflichtungen von nicht beherrschenden Anteilen werden nunmehr der Kategorie Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (at amortised cost) zugeordnet.

11.3 Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Bei allen anderen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird aufgrund der überwiegenden Kurzfristigkeit dieser Posten unterstellt, dass die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

12. Erläuterungen zum Konzern-Cashflow-Statement

Der Finanzmittelbestand, wie er im Konzern-Cashflow-Statement dargestellt wird, kann auf den Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Konzernbilanz wie folgt übergeleitet werden:

Mio EUR	31.12.2020 angepasst ¹	30.06.2021
FINANZMITTELBESTAND	687,1	807,3
Finanzielle Vermögenswerte aus Finanzdienstleistungen	578,9	712,3
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Guthaben bei Zentralbanken	578,9	712,3
ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE	108,2	95,0

¹ Anpassungen siehe Punkt 2.2.1 Änderung der Darstellung von Finanzdienstleistungen

13. Sonstige Angaben

In der Hauptversammlung am 15. April 2021 wurde eine Dividende von 1,60 EUR pro Aktie (108,1 Mio EUR) beschlossen. Die Dividendenauszahlung an die Aktionäre in Höhe von 94,1 Mio EUR erfolgte am 29. April 2021. Die einbehaltene Kapitalertragsteuer (KESt) von 14,0 Mio EUR wurde Mitte Mai 2021 abgeführt.

Die Österreichische Post AG hat sich gegenüber der bank99 AG mittels einer Patronatsverklärung verpflichtet, die Gesellschaft bis Ende 2026 unter bestimmten Voraussetzungen mit Eigenmitteln von bis zu 43,3 Mio EUR (31. Dezember 2020: 61,3 Mio EUR) auszustatten.

14. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, die für die Bilanzierung und Bewertung am Bilanzstichtag 30. Juni 2021 von Bedeutung sind, wurden im Konzernzwischenabschluss berücksichtigt.

Vorbehaltlich der aufsichts- und wettbewerbsbehördlichen Genehmigung wird die bank99 AG das Privatkund*innengeschäft der ING in Österreich übernehmen. Dies betrifft vor allem Girokonten, Konsum- und Hypothekarkredite sowie Wertpapierveranlagungen. Das Closing wird bis Ende 2021 erwartet. Daraus können sich auch Auswirkungen auf die Verpflichtung zur Kapitalausstattung der bank99 AG ergeben.

Andere berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

15. Negativvermerk

Der Konzernzwischenabschluss der Österreichischen Post AG, Wien, zum 30. Juni 2021 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Wien, am 3. August 2021

Der Vorstand

DI DR. GEORG PÖLZL
Generaldirektor
Vorstandsvorsitzender

DI WALTER OBLIN
Generaldirektor-Stellvertreter
Vorstand Brief & Finanzen

DI PETER UMUNDUM
Mitglied des Vorstands
Vorstand Paket & Logistik

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 125 Abs 1 Börsegesetz

Als gesetzliche Vertreter der Österreichischen Post AG bestätigen wir nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2021 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht 2021 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2021, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offenzulegenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Wien, am 3. August 2021

Der Vorstand

DI DR. GEORG PÖLZL
Generaldirektor
Vorstandsvorsitzender

DI WALTER OBLIN
Generaldirektor-Stellvertreter
Vorstand Brief & Finanzen

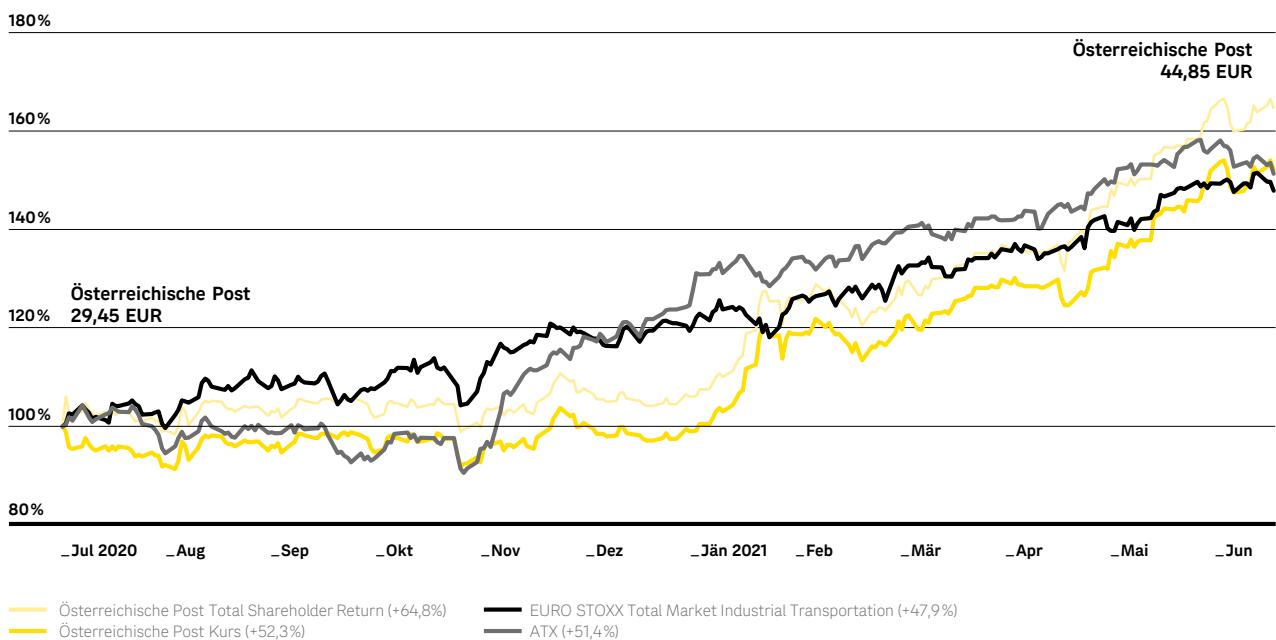
DI PETER UMUNDUM
Mitglied des Vorstands
Vorstand Paket & Logistik

Finanzkalender 2021/2022

12. November 2021	Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal 2021, Veröffentlichung: 07:30–07:40 Uhr
11. März 2022	Jahresergebnis 2021, Veröffentlichung: 07:30–07:40 Uhr
21. April 2022	Hauptversammlung 2022, Wien
03. Mai 2022	Ex-Tag (Dividende)
04. Mai 2022	Record Date (Feststellung der anspruchsberechtigten Bestände iZm Ausschüttungen)
05. Mai 2022	Dividendenzahltag
13. Mai 2022	Zwischenbericht 1. Quartal 2022, Veröffentlichung: 07:30–07:40 Uhr
11. August 2022	Halbjahresbericht 2022, Veröffentlichung: 07:30–07:40 Uhr
11. November 2022	Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal 2022, Veröffentlichung: 07:30–07:40 Uhr

Entwicklung Aktienkurs

Vergleich 12 Monate



Impressum

Herausgeber und Medieninhaber

Österreichische Post AG
Rochusplatz 1, 1030 Wien
T: +43 (0) 577 67 0
E: info@post.at
FN: 180219d, Handelsgericht Wien

Satz und Produktion

Inhouse produziert mit firesys

Konzept

Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Dieser Bericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gezwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen

Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können.

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Redaktionsschluss: 11. August 2021

Kontakt

**Investor Relations,
Konzernrevision & Compliance**
DI Harald Hagenauer
T: +43 (0) 577 67 30400
E: investor@post.at
I: post.at/ir

Unternehmenskommunikation
Mag. Manuela Bruck
T: +43 (0) 577 67 21897
E: info@post.at
I: post.at/pr

Die Österreichische Post im Internet
post.at

IMMER
EINE
LÖSUNG
LIEFERN



post.at/ir